

Dresdner Nachrichten

Geegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 30. November 1927 bei der Abn. unentgeltlicher Belegungen frei. Sonst 1,50 Mk. pro Monat. Einjahrespreis 15 Mk. ohne Postgebühren. Einjahrespreis 18 Mk. mit Postgebühren.

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Maßstab berechnet. Die einseitige Zeile zu 100 Werten. Die zweifache Zeile zu 200 Werten. Die dreifache Zeile zu 300 Werten. Die vierfache Zeile zu 400 Werten. Die fünffache Zeile zu 500 Werten. Die sechsfache Zeile zu 600 Werten. Die siebenfache Zeile zu 700 Werten. Die achtfache Zeile zu 800 Werten. Die neunfache Zeile zu 900 Werten. Die zehnfache Zeile zu 1000 Werten.

Schriftleitung und Hauptredaktion: Marienstraße 35 42. Druck u. Verlag von W. W. Reichardt in Dresden. Vertriebs-Konto 1088 Dresden.

Drahtschrift: Nachrichten Dresden. Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241. Für die Nachtbesuche: 200 11.

Vertrieb nur mit deutlicher Quellenangabe: „Dresdner Nachr.“, möglich. Unersuchte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Café Hülfert
Konditorei
Weltveranda des berühmten
Dresdner Christstollen und Dresdner Baumkuchen
48 Prager Straße 48 (Koke Sidonienstraße
gegenüber Europahof).

Erstklassige
Reise-Koffer
Schrank-Koffer
sämmtliche
Reiseartikel
ADOLF NÄTER PRAGER STR. 26

Dauerbrandöfen aller Systeme
Vor Einkauf eines Ofens empfehle ich die Besichtigung meiner Aus-
stellung. Reichhaltigkeit in Preis u. Auswahl. Fachmännische Beratung.
Florian Czockerts Nachf. Ferdinand
Wiesner
Tel. 25 401 Dresden-A., Töpferstr. 9 15 Tel. 25 401

Aufräumungsarbeiten der Reichsregierung.

Regelung der Ostfragen. — Entscheidung über das Reichsehrenmal. — Vorbereitungen für Genf.

Was bringen die nächsten Kabinetts-Sitzungen?

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 22. Nov. Der Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen scheint die psychologische Folge gehabt zu haben, daß das Reichskabinet sich mit verdoppelter Arbeitskraft auch nabelnäher, aber in der Dessenlichkeit zurückgetretenen Problemen zuwenden, um sie ihrer Lösung näher zu bringen. Es erscheint in diesem Zusammenhang nicht notwendig, die ganze Reihe von Gesetzesvorlagen noch einmal einer Betrachtung zu unterziehen. Wenn wir nur die Schulvorlage kurz streifen, so glaubt man in den politischen Kreisen der Rechten, daß selbst nach der Rede des völksparteilichen Referenten Dr. Winkel in Braunschweig keine grundlegenden Schwierigkeiten mehr zu befürchten sind. Im Laufe des heutigen Tages hat man sich an maßgeblicher Stelle nochmals mit der Eisenbahnfrage beschäftigt und ist, wenn wir recht unterrichtet sind, einem gewissen Ausmaß der Verständigung näher gekommen. Dahinter stehen die Ostfragen, die noch in ein gewisses Dunkel gehüllt sind, weil darüber Schweigegelicht herrscht. Zunächst wird sich einmal der Reichsrat mit dem Haushalts zu beschäftigen haben. Rentnerverordnungsangelegenheit und deutsch-russische Wirtschaftsverhandlungen sind weitere Punkte, die das Kabinet beschäftigen dürften.

Die Frage des Ostkommissariats

wird nach der Zwischenlösung, über die wir seither berichtet hatten, nunmehr wieder in den Brennpunkt des praktischen Geschehens rücken. Die Ostfrage hat sich inzwischen nur weiter gehiebert. Aber ein praktisches Abhilfeprogramm ist nunmehr wenigstens in den Kernpunkten fertiggestellt. Es wird nach unseren Informationen noch in dieser Woche dem Kabinet vorgelegt werden. Es handelt sich um eine für Ostpreußen günstige und seine Lage erleichternde Regelung in den Reichsbahntrassenfragen, im Kreditwesen und in der Versorgung mit Kunst- und Kohle. In diesem Zusammenhang scheint auch die Personalfrage des Ostkommissariats einer Lösung entgegenzugehen. Da ein Ministerposten zunächst nicht mehr in Frage kommt, treten wohl die in der Presse genannten Persönlichkeiten zurück. Von Ostpreußen aus hatte man großen Wert darauf gelegt, eine anerkannte völkpreukische Persönlichkeit an die leitende Stelle zu bringen. Demgegenüber wird von anderer Seite geltend gemacht, daß es wohl besser wäre, in diesem Ostkommissariat Ostpreußen nicht isoliert zu sehen, sondern bei Aufnahme der Arbeit dieses Amtes die ganze Front von Ober-Schlesien über die Grenzmark und Pommern bis hinaus nach Estland im Auge zu behalten. Für die Leitung des Ostkommissariats wird der Name des Leiters der Abteilung im Innenministerium, des Ministerialdirektors **Stammann**, genannt, dem vermutlich ein Dirigent und zwei Oberregierungsräte beigegeben werden würden. Ob auch bei der Reichskanzlei ein Spezialberater für die Ostfragen bestellt werden wird, steht bis jetzt noch dahin.

Auch eine weitere Frage, die noch ansänglich lebhafte Erörterung fand in den Hintergrund getreten ist, dürfte dem-

nächst dem Kabinet zur entscheidenden Beschlussfassung vorgelegt werden.

Es handelt sich um die weiteste Volkstrefe unmittelbar angehende Endregelung, **wohin das deutsche Reichsehrenmal kommen soll** und in welcher Form es errichtet wird. Waren zum Schluss zwei Vorschläge vorgesehen worden, nämlich die Umwandlung der alten Schinkelischen Wache in Berlin und die Bestimmung eines Ehrenhains in Weimar, so glauben wir recht unterrichtet zu sein, wenn wir der Meinung Ausdruck geben, daß der Reichspräsident entscheidenden Wert darauf legt, das Projekt Weimar durchzuführen zu sehen. Einmal handelt es sich um den geographischen Mittelpunkt Deutschlands, der damit gewährt würde, und dann wird noch geltend gemacht, daß ein Reichsehrenmal in einer gewissen Stille und Abgeschiedenheit vom großen Getriebe, das gleichsam als großer heiliger Hain im Herzen Deutschlands liegen würde, dem deutschen Volksempfinden mehr entspräche als Formen, wie sie die Ententestaaten mit Gräbern des unbekannten Soldaten mitten im Trübel ihrer Hauptstadt geschaffen haben. Im Kabinet hofft man für diesen Plan auf ungeteilte Zustimmung, so daß die praktischen Vorbereitungen dann alsbald in Angriff genommen werden könnten.

Schließlich ist bereits heute das Kabinet in die Erörterung eingetreten über **die Pläne und Vorschläge der deutschen Delegation auf der Dezentratung in Genf.**

Wenn auch die Zusammensetzung der Abordnung noch nicht feststeht, so interessiert doch die Frage, ob auch bei dieser Gelegenheit wieder, wie man sich in politischen Kreisen scherzhaft ausdrücken pflegt, das gesamte auswärtige Amt "einen Sitz in die Fenster Hotels verlegen will."

Abgesehen von diesen formalen Fragen interessiert inhaltlich vor allen Dingen das Zusammenreffen, das der deutsche Außenminister Dr. Stresemann mit dem russischen Delegierten Litwinow, der erstmalig beim Völkerbund zur vorbereitenden Tagung der Abrüstungskommission erscheint, haben wird. Es könnte sehr wohl sein, daß der deutsche Außenminister bei einer solchen Gelegenheit sich vor Entscheidungen gestellt sehen könnte, die den Rahmen des sonst beim Völkerbund Üblichen überschreiten. Man erinnert deshalb an die Vorgänge, die mit der Paraphierung des Locarnovertrages zusammenhängen und die damals Anlaß zu einer sehr weitreichenden Diskussion darüber gaben, ob der Außenminister selbst in solcher Lage ohne weiteres und ohne Anordnung des Kabinetts oder gar in Uebereinstimmung mit dem Reichspräsidenten handeln die Befugnis hätte. Da diese Erörterungen seinerzeit zu beträchtlichen Schwierigkeiten geführt hatten, glaubt man heute zur Vermeidung solcher Komplikationen alle Maßlichkeiten, die aus den bevorstehenden Genfer Tagungen entspringen können, vorher bis ins einzelne in Betracht ziehen zu sollen.

So sieht nicht nur das Parlament, sondern vor allem auch das Kabinet angelegentlichster Arbeit entgegen, von der wir angesichts der Fälle wirtschlicher Probleme nur wünschen können, daß sie nicht dur- Schwierigkeiten in kleineren Fragen unliebsame Unterbrechungen erfährt.

Dr. Schachts „gefährliche“ Pläne.

In einem ersten Artikel und in einer eindringlichen Mahnrede in Bochum hat der Reichsbankpräsident seine Forderungen aus der Denkschrift des Reparationsagenten gezogen. Er hat dabei zum Teil recht bittere Wahrheiten gesagt. Deswegen ist man ihm auf der Linken sehr böse, deswegen verfolgen ihn jetzt gerade die Kreise nicht nur mit scharfer Kritik, sondern auch mit überwundenen Verdächtigungen, denen er ein politisch näher hand und die ihn, als er noch der Demokratischen Partei angehörte, gegen die Kandidatur Helfferich für den Reichsbankpräsidentenposten auf jede Weise unterstügte. Zugabe ist, daß Dr. Schacht den Kampf mit einer gewissen Schärfe führt, da ihm seine weitgehende persönliche Unabhängigkeit eine Rücksichtnahme auf sonstige politische Interessen entbehrt. Wenn aber jetzt die sozialistische Presse einen konzentrischen Feldzug gegen ihn eröffnet und ihm ganz unverdient den Vorwurf macht, daß er aus rein privatkapitalistischem Interesse zu einem großen Schlage gegen Betriebe der öffentlichen Hand aushole, daß die Kreditpolitik des Reichsbankpräsidenten einen Entscheidungsstau zwischen den privaten und den öffentlichen Betrieben bedeute, dann ist das nicht nur ein Beweis dafür, wie aus parteipolitischen Interesse die großen Zusammenhänge zwischen Finanzpolitik und Dames-System zur Seite gehoben werden, sondern zugleich eine beachtliche Erkenntnisquelle dafür, wie schwer die Parteipolitik dazu zu bringen sein wird, die Selbstkontrolle an die Stelle der ausländischen Finanzkontrolle durch den Reparationsagenten zu setzen. Es mag für Sozialisten schwer sein, das hochkapitalistische Dames-System, das sie selbst einst so wiflig auf sich nahmen, plötzlich eine scharfe Front gegen die öffentlichen Betriebe annehmen zu sehen; denn wie der Wiener Sozialistenführer Rudolf Gottscheid ausführte, kann sich „der sanfteste Uebergang vom kapitalistischen zum sozialistischen Staat nur auf dem Wege des Staatskapitalismus vollziehen“. Aber seit langem schon frant unter Wirtschaftslieben an der schlechenden Krankheit der Sozialisierung im stillen. Daß die öffentliche Hand eine Privatinitiative nach der anderen an sich riß und den eigenen Staatsbürgern Konkurrenz machte, hat die haantischen und kommunalen Bilanzen so stark anschwellen lassen, daß der Reparationsagent dagegen Stellung nahm. Und es war, wie der „Vorwärts“ ihn nennt, „ein so ruhiger und sachlicher Beurteiler der deutschen Lage wie der Reparationsagent“, der in seinem Memorandum den Ruf gegen die „über ihre Mittel lebenden“ Länder und Gemeinden erhob. Es war der Reparationsagent, der auf den übermäßigen Anleihebedarf der Länder hinwies. Und wenn Dr. Schacht jetzt aus seiner Feder die Forderungen aus gewissen Tatsachen zieht, dann wird man ihm schwerlich „gefährliche Pläne“ zugunsten des großen Truistkapitalismus unterstellen können. Noch dazu, wenn man mit so nachweislich falschen Behauptungen arbeitet wie der, daß die großen Privatbetriebe „weit über die Grenzen ihres Kapitalbedarfs hinaus mit ausländischem Gelde eingedeckt seien, den Gemeinden, den Betrieben der öffentlichen Hand aber, die gerade so produktiv und wirtschaftlich arbeiten, die Aufnahme von Auslandsanleihen erschwert, sozusagen unmöglich gemacht worden sei“.

Schon der Reparationsagent hatte in seinem Bericht darauf hingewiesen, daß die Auslandsbegehungen der Länder und Gemeinden und ihrer öffentlichen Unternehmungen ungefähr in gleicher Höhe mit denen der gesamten Wirtschaftswelt und Industrie stehen. Dr. Schacht hat in Bochum nur diese Angaben dahin ergänzt, daß von den rund 5 1/2 Milliarden langfristigen Auslandsanleihen 2 1/2 Milliarden auf die öffentliche Hand, 2 1/2 Milliarden auf die Privatwirtschaft und eine halbe Milliarde auf halböffentliche Anleihen, wie z. B. der Rentenbankkreditanstalt, entfallen. Trotzdem richten sich die sozialistischen Angriffe nicht gegen den „so ruhigen und sachlichen Beurteiler der deutschen Lage“, Varler Wäber, sondern gegen den Truistkapitalismus Dr. Schachts! Dabei läßt es Dr. Schacht dahingestellt, ob die in öffentlicher Hand befindlichen Betriebe wirtschaftlicher und sozialer arbeiten als die Privatwirtschaft. Immerhin hält er es mit Recht für angebracht, „einmal die wirtschaftliche Konkurrenz der öffentlichen Hand gegen ihre eigenen Staatsbürger ebenso zu prüfen wie die Rentabilität und die vielfach nicht anders als eine verdeckte Steuer darstellende Tarifpolitik öffentlich-rechtlicher Monopolbetriebe“. Die Gas- und Strompreise reden dabei eine bereite Sprache. Bedauerlicher aber ist es, wie sich Dr. Schacht mit den Einwänden von kommunalpolitischen Seite auseinandersetzt, daß die Kommunen nur für produktive Zwecke Auslandsanleihen aufnehmen und daß die als Luxus erscheinenden Ausgaben wie die berühmten Stadien nur einen verschwindenden Bruchteil der Gesamtausgaben ausmachen. Dr. Schacht stellt demgegenüber aus den kommunalen

Fördert Auslands Teilnahme die Abrüstung?

Hoffnungen und Befürchtungen.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 22. Nov. Ueber die Gründe, die die Sowjetmacht haben bewegen, durch ihre Reise nach Genf ihr Interesse der Abrüstungsfrage zuzuwenden, die für die „kapitalistischen“ Staaten eine der schwierigsten ist, weil keiner der in Betracht kommenden Staaten überhaupt ernstlich daran denkt, seine militärische Sicherheit zu verfeinern, hat sich Litwinow in einer langen Unterredung mit den Pressevertretern ausgesprochen. Was Litwinow in diesen sehr auf dekorative Wirkung berechneten Ausführungen sagte, kann von Deutschland größtenteils unterschrieben werden. Wenn er beispielsweise erklärte, daß man anstatt einer greifbaren Abrüstung bisher als Ergebnis der Tätigkeit des Völkerbundes lediglich eine belanglose Deklaration und ein Häuflein von Resolutionen und Anträgen hätte, so ist das eine Feststellung, die auch von deutscher Seite schon wiederholt gemacht wurde, ohne daß sich etwas änderte. Glaubt man nun in Moskau, daß ein sowjetischer Trüben auf Abrüstung den Verlauf der Dinge wesentlich ändern würde? Sicher nicht! Denn selbst Litwinow läßt an, daß Russland mit einem eigenen Projekt in Genf erscheinen würde. Die Frage, wie das russische Programm aussieht, läßt sich zurzeit noch nicht beantworten. Litwinow selbst hat sich darüber nur in sehr allgemeinen Nebenworten ausgesprochen. Eine andere Frage ist die, welche tieferen Gründe Russland eigentlich für eine

Teilnahme an den Abrüstungsverhandlungen hat. Man kommt dabei ohne weiteres auf Zusammenhänge mit dem englisch-russischen Konflikt. Man fürchtet in Russland immer noch das Zustandekommen eines europäischen Antisowjetbundes, und man weiß, daß die Rote Armee im Falle kriegerischer Verwicklungen den militärischen Kräften der europäischen Staaten, die in Betracht kommen könnten, nicht handhalten könnte. Aus diesen Erwägungen heraus hat man sich in Moskau gefaßt, daß es für Russland nur günstig sein könnte, wenn die Abrüstung weiterlähe. Weil England als Russlands Hauptgegner natürlich diese Zusammenhänge kennt, wird man jetzt schon damit zu rechnen haben, daß England sich allen Projekten auf das energrischste widersetzen wird, die von Russland ausgehen. Schließlich wird Frankreich der Spur solcher Widerstände nur zu gern folgen, und so ergibt sich die auch und interessierende Frage, ob die russische Teilnahme an den Abrüstungskonferenzen nicht eher einer Erkennung als einer Forderung der Abrüstungsarbeiten dient. Eine genaue Antwort auf diese Frage wird sich naturgemäß erst geben lassen, wenn das Programm, von dem Litwinow sprach, bekannt sein wird.

Konno, 22. Nov. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der stellvertretende Außenminister Litwinow nach Berlin abgereist. Die Abreise erfolgte für das ganze diplomatische Korps unerwartet.

Finanzieren fast, daß die leitend der deutschen Kommunen vorausgaben Summen für den Bau von Städten, Schwimmbädern, Grünanlagen, Schwimmbädern, für Gelände, Gärten, Laute, Messen, Festhallen, Hotelbauten, Bahnhöfe, Planierungen, Straßen, Plätze, Theater, und Museumbauten, für Kreditvermittlung und Beteiligung an der Privatwirtschaft um einen Gesamtbetrag ergeben, der nicht weit hinter dem Gesamtbetrag der von den Städten aufgenommenen Auslandskrediten zurückbleibt. Das sind überaus wertvolle Ausgaben, die gewiß nicht nur nicht leicht zu nehmen sind, sondern aus denen der Staat zu stehen ist, daß, mögen in den einzelnen Kommunen, etwa die Ausgaben für die einzelnen Vorkosten so oder so verhandelt werden, die Mittel doch letzten Endes aus den Auslandskrediten fließen. Am Schluß seines Vortrages spricht das der Reichsbankpräsident insofern aus, als er sagt: Es war keine verantwortliche Finanzpolitik, wenn eine Stadterweiterung für viele Millionen Paläste anführte und Ritterhöfe kaufte, um im selben Atemzuge zu erklären, man könne keine Wohnungen bauen, weil die Reichsbank sich einer Auslandskredit hierfür widersetze.

Die Angriffe Dr. Schachts gegen die kommunale Finanzpolitik schienen in manchen Punkten über das Ziel hinaus, wenn man die Ausgaben der Gemeinden unter dem Gesichtspunkt der Produktivität oder Unproduktivität betrachtet. Auch Aufwendungen für Sportplätze, Schwimmbäder, Theater, Museen, Festgebäude, Plätze, Grünanlagen, die Dr. Schacht lieber rein produktiven Anlagen zuwenden möchte, können indirekt produktiv sein. Man braucht dabei nur daran zu denken, daß zahlreiche solche Bauten in einer Zeit drückender Arbeitslosigkeit entstanden sind, Erwerbslosen Arbeit und der Wirtschaft Beschäftigung gegeben haben. Die Grenze zwischen Produktivität und Unproduktivität, Berechnung und Ueberflüssigkeit ist um so schwerer zu ziehen, je enger das Blickfeld für den einzelnen ist. Aber der Reichsbankpräsident ist der berufene Richter der deutschen Wirtschaft. Er trägt die Verantwortung für die Voraussetzungen der Devisen-, Kredit- und Diskontpolitik, auf denen die Mark ruht. Und wenn er aus Sorge um die weitere Entwicklung der Anleihepolitik und ihrer Auswirkung auf Währung und Wirtschaft jetzt seine mahnende Stimme erhebt, dann hat er nicht nur ein Recht dazu, sondern verdient auch, im ganzen deutschen Volk ohne Vorbehalt Gehör zu finden. Er sieht über das Deutsche hinaus auf das Morgen, denkt daran, daß die Auslandskredite ein — in Devisen — zurückgezahlt werden müssen, und folgert dabei mit vollem Recht, daß jede Privatfirma, wenn es an die Rückzahlung geht, ihre eigene Haut an die Markte trägt, die der Verwaltung der öffentlichen Hand aber die Haut ihrer Steuerzahler an die Markte tragen. Und daß weiter die öffentliche Hand nur in verschwindend geringem Umfang selbst devisenproduzierend ist, vielmehr die Sorge um das Aufbringen der Devisen der Privatwirtschaft überlassen muß, wird ebensowenig jemand bestreiten können wie die Tatsache, daß geliebte Dollars nicht ohne weiteres in Deutschland als Kapital verwendet werden können, weil die

Reichsbank nicht unbegründet auf Grund hereinrührender Devisen deutsche Zahlungsmittel ausgeben kann. Der Zahlungsmittelmarkt, der in genau abgewogenem Verhältnis zu dem Umlauf der wirtschaftlichen Betätigung stehen muß, wenn er nicht zu einer sich in gefährlicher Steigerung der Preise und Löhne auswirkenden langern Wertverminderung des Geldes führen soll, hat mit etwa 8 Milliarden keine Überschüsse erreicht. Wir können zwar noch immer nicht Auslandskredite entbehren, gewiß auch dringend notwendige der öffentlichen Hand nicht. Was uns aber heute in erster Linie nottut, ist eine gezielte Sparpolitik, die den Zweck verfolgt, einen Teil des verlorenen Kapitals so bald als möglich aus eigener Kraft zu ersetzen. Und die Möglichkeit einer gezielten Sparpolitik hat Dr. Schacht nicht so sehr bei dem einzelnen, der sich nicht kulturwidrige Entbehrungen auferlegen braucht, als vielmehr bei den öffentlichen Organen, die beispiel- und richtunggebend sein müssen, die es aber an weiser Beschränkung der Ausgaben haben fehlen lassen.

Mögen die Mahnungen Dr. Schachts unbedauerlich, mögen sie um so unangenehmer sein, weil hinter ihnen die Denkschrift des ausländischen Kontrolllehrs steht. Sie haben ein ernstes Gewicht. Wenn jetzt die Städte eine Verteidigungsaktion gegen die Vorkamer Rede Dr. Schachts in die Wege leiten, so ist das vor allen Dingen deswegen sehr lobhaft zu begrüßen, weil sie das mit einnehmendem Material zu tun beabsichtigen; und nicht kann im Augenblick erwünschter sein, als daß ein klares Licht über Dinge verbreitet wird die bisher nur allmählich im Dunken angedeutet haben. Sollten die Vorwürfe Dr. Schachts und damit auch des Reparationsagenten unbedauerlich sein, um so besser. Aber eins werden wir uns immer vor Augen halten müssen: Die Dames-Festeln hindern uns daran, die Mahnungen des Reparationsagenten einfach bedingungslos abzulehnen, weil sie diktatorische Vorschläge eines Fremden sind. Das Ausland steht uns mit den Augen Parker Wildbergs, und sein Urteil wird maßgebend sein, wenn die unvermeidliche Diskussion über die Unmöglichkeit des Dames-Planes einsetzt. Auch der Reichsbankpräsident besitzt als Leiter des Zentralnoteninstituts, das von größtem Einfluß auf unser Wirtschaftsleben ist, eine sehr große Selbständigkeit und Unabhängigkeit, die zu einer unannehmbaren Stellung wird, wenn er und der Reparationsagent die gleichen Ansichten vertreten. Dr. Schacht hat zur Selbstkontrolle aufgerufen. Und daß unsere verantwortlichen Stellen von sich aus die Energie aufbringen mit der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik Rahmen einzuschlagen, die der Kritik standhalten, ist in der Tat der einzige Weg, wie wir fremden Kontrollorgane entgehen können. Der Kritik standhalten aber können wir nur, wenn wir selbst, was Besserungsbedürftig ist, und durch einwandfreies Material nachweisen, worin die Kritik unberechtigt ist. Keinesfalls kann es jedoch richtig sein, den Druck wegzulassen oder wegzuschreiben zu wollen, der auf uns lastet, oder durch überwollende Unterstellung angeblicher stinkender truifkapitalistischer Pläne gegen den Reichsbankpräsidenten Falschungen aus dem Dames-System wegzulugnen, wenn sie einer bestimmten Gruppe un bequem werden.

Belorecht für die Länderfinanzminister?

Berlin, 22. Nov. Der Kabinettsausschuß zur Vorbereitung der Verwaltungreform stellt am Montag eine dritte Sitzung ab, in der er sich mit der Vorbereitung der vorläufigen im Januar vorzunehmenden Konferenz der Länderminister über den Einheitsstaat befaßt. Es wurde ein Vorschlag erörtert, der darauf hinausläuft, den einzelstaatlichen Finanzministern ein Einspruchsrecht gegen Reichsministerentscheidungen zu geben, die neue Ausgaben ohne Zustimmung der Landesparlamente in den Ländern nur durch eine qualifizierte Mehrheit bewilligen können.

Abschluß der Verhandlungen Stresemann-Jackowski.

Berlin, 22. Nov. Die vier parlamentarischen Kreise erfahren, sind die Verhandlungen zwischen Reichsminister Dr. Stresemann und dem polnischen Sonderbeauftragten Jackowski heute zunächst zum Abschluß gekommen. Die Unterzeichnung des Schlussprotokolls dürfte im Laufe des Mittwochs erfolgen. (ZTB.)

Gruppe VIII B der Befoldnungsordnung.

Berlin, 22. Nov. Der Reichshaushaltsausschuß des Reichstages beschloß am Dienstag mit Gruppe VIII B der Befoldnungsordnung, die Gehaltsstufe von 1700 bis 2700 Mk. vorzulehnen. Der Berichterstatter, Abg. Steinbock (Soz.), forderte, daß in dieser Gruppe, ähnlich wie in Preußen, auch Stellen für weibliche Beamte, z. B. bei der Post, geschaffen würden.

Regierungsbefehl wurde erlassen, daß eine Ueberführung in das Beamtenverhältnis für die weiblichen Angestellten nicht in Frage komme, die lediglich mit mechanischen Arbeiten beschäftigt sind, daß aber, soweit in Sonderfällen weibliche Angestellte in anderen Dienstzweigen dauernd anderen Dienstposten verwendet würden, bei der Aufstellung des Etats für 1928 die Schaffung von Planstellen geprüft werden würde.

Der Ausschuss genehmigte schließlich die Befoldnungsgruppe VIII B und führte dann auch die Ausdrücke über die Gruppe VIII A zu Ende, zu der die Regierungsparteien eine Entschließung vorlegten, die liberaleren Mitgliedern den Ausschuss von Gruppe VIII in Gruppe VII ermächtigen soll. Die Abstimmung wurde am Mittwoch vertagt.

Entstellungen der Stresemann-Rede.

Die „Tägliche Rundschau“ an den „Vorwärts“.

Berlin, 22. November. Unter der Ueberschrift „Eine Entstellung“ äußert sich heute Abend die „Tägliche Rundschau“ zu der Wiedergabe der gestrigen Stresemann-Rede durch den „Vorwärts“. Das sozialistische Organ habe versucht, aus dem Zusammenhang gerissenen Äußerungen des Reichsaussenministers eine ganz falsche Deutung zu geben. Bei der Bemerkung über die künftige Wiederkehr von Wehrmachtstrafen handle es sich um eine launige Bemerkung, aber selbstverständlich nicht um die Ankündigung von politischen Ereignissen. Was die Koalition über die Koalition mit den Deutschnationalen angeht, so habe Dr. Stresemann auf eine Rede des deutschnationalen Abgeordneten Wallraf Bezug genommen, in der dieser in Braunschweig auszusprechen habe, die Koalition sei keine Liebes-, sondern eine Vernunftsache, und sie werde sicher das Fest der Silbernen Hochzeit nicht feiern. Dr. Stresemann habe diese Bemerkung des deutschnationalen Redners lebhaft unterstrichen.

Die Sozialisten Seltens fordern.

Eine Erklärung zur Regierungsbildung. Darmstadt, 22. Nov. Der Landesvorstand und der Landesausführer der sozialdemokratischen Partei Hessens nahmen einstimmig eine Kundgebung an, in der es heißt: In der Frage der Regierungsbildung sind Landesvorstand und Landesausführer der Auffassung, daß der sozialdemokratischen Partei als der auch im neuen Landtage auszubauenden weitaus stärksten Fraktion die entsprechende Stellung eingeräumt werden muß.

Protest gegen die Unterdrückung der deutschsprachigen Zeitungen.

Paris, 22. Nov. Dem „Matin“ wird aus Straßburg gemeldet, daß die Zeitung der Nationalrepublikanischen christlichen Volksvereingung eine Entschließung angenommen hat, in der sie gegen das Verbot von in deutscher Sprache im Elsaß erscheinenden Zeitungen Stellung nimmt. In der Entschließung heißt es, die Parteileitung weise den Gedanken, die Tendenz und die Methoden der autonomistischen Presse zu verteidigen, von sich, lehne aber andererseits auch den Standpunkt der Regierung ab, wonach die in Elsaß-Lothringen erscheinenden Zeitungen deutscher Sprache als in einer fremden Sprache im Sinne des Fremdenengesetzes abgefaßt angesehen werden müßten. Die deutsche Sprache sei die Schriftsprache der großen Mehrheit der elsaßischen und lothringischen Bevölkerung und werde obligatorisch in den Schulen gelehrt. Die Parteileitung lehne daher jedes Ausnahmemaß für Elsaß-Lothringen ab und billige in diesem Sinne den von den elsaßisch-demokratischen Abgeordneten eingekommenen Entwurf als entsprechende Abänderung des französischen Pressegesetzes. — Die Entschließung wird Poincaré schriftlich mitgeteilt werden. (ZTB.)

Abschiedsaudienz v. Britwiz.

Rom, 22. Nov. Vorkämmerer Dr. v. Britwiz und Goffran, der dieser Tage Rom verläßt, wo er mehrere Jahre als Botschaftsrat an der hiesigen Gesandtschaft tätig war, wurde gestern morgen vom König in Privataudienz empfangen. Vorkämmerer v. Britwiz bedankt sich vor Reichsminister seinen neuen Posten in Washington zu übernehmen. Britwiz-Goffran wird heute Abend mit seiner Gemahlin von der Königin in Abschiedsaudienz empfangen werden. Morgen wird sich von Britwiz allein vom Papst verabschieden.

Kommunistischer Umsturz in Kanton.

Peking, 22. Nov. Die Unzufriedenheit der Kantonpolitiker, die bekanntlich in Schanghai an der Konferenz mit Tschang Tsing teilgenommen, benutzten die Kommunisten dazu, um einen Einzug der Regierung herbeizuführen. Es hat sich ein kommunistisches Komitee gebildet, dem Sunjatschew vorsteht. Sunjatschew, ein Freund Vorobins, war früher politischer Berater der Regierung in Kanton. An den chinesischen Städten war heute das Gerücht von der Rückkehr Vorobins verbreitet. Die Kantoner Konzeptionsbehörde hat daraufhin einen Ostbefehl gegen Vorobin erlassen. (Z. U.)

Der Metropolis-Film in Konstantinopel verboten. Konstantinopel, 22. Nov. Der Ufa-Film „Metropolis“ wurde nach einigen Aufführungen unter der Begründung, er diene kommunistischer Propaganda, verboten.

Nicht teurer —
aber besser sind die Zeit-Augengläser von
BRILLEN-BOHR New-erweitertes Geschäft:
Waldenburgerstr. 18. gegenüber: Rinder. 5

Ein kurzer Aufsatzt des Reichstages.

Der kommunistische Auilösungsantrag abgelehnt.

Annahme des Pariser Handelsabkommens in 1. und 2. Lesung. (Druckmeldung unter Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 22. Nov. Die Winteression des Reichstages begann mit einer unerwartet kurzen Eröffnungs-sitzung. Wenn auch die Tagesordnung zunächst keine besondere Sensationen erwarten ließ, so hatte man immerhin angenommen, daß es etwas lebhafter zugehen würde, als es dann in Wirklichkeit geschehen ist. Haus und Tribünen waren stark besetzt. Besonders auf der großen Mitteltribüne des Reichstages saßen Reichstagsdeputierte auf, die, scheint es, nach Berlin kommandiert waren, um sich einmal des Deutschen Reiches höchstes Haus auch von innen anzusehen. Besucher, die eine Sensation erwarteten hätten allerdings enttäuscht sein müssen.

Zunächst liegt ein Antrag des Oberreichsanwalts vor, der den Kommunisten Rednermaner neu verhasst wissen möchte. Der Geschäftsordnungsausschuß wird sich damit zu beschäftigen haben. Es folgt eine Erklärung des Abg. Stöhr (Nat.-Soz.), der auf den Zwischenfall zurückkommt, welcher in der letzten Reichstagsdebatte so viel Aufsehen erregt hatte. Stöhr war sich damals wohl über die Wirkung nicht ganz klar gewesen, als er die dritte Lesung eines Abkommens zur Verbesserung der Lage der Sozialrentner des Saargebietes verhinderte. Nun wehrt er sich gegen die Propaganda, die er sich durch dieses falsche ungeschickte Vorgehen aneignen hat.

Nach einem kleinen kommunistischen Intermezzo wird der deutsch-französische Vertrag über die Schmeinfelsbahn in allen drei Lesungen angenommen und ein weiterer Vertrag zwischen den gleichen Staaten über die Grenzregulierung im Olschiner Gebiet in 1. und 2. Lesung beschlossen.

Es folgt der wichtigste Punkt der Tagesordnung: Die erste Lesung des deutsch-französischen Handelsabkommens.

Der Kommunist Hörne bewahrt sich zunächst einmal wieder als endloser Dauerredner, was den Saal leert und das Reichstagsrestaurant füllt. Schon etwas früher ist der zweite Debattierender, Herr Wiffel, von der Sozialdemokratie, der zurückhaltende Kritik an der Zollpolitik übt. Das

Haus horcht nur auf, als er sich über den Stand der Verhandlungen mit Frankreich über die endgültige Regelung der 25prozentigen Reparationsabgabe und der Zollbeziehungen mit dem Saargebiet erkundigt. Gleich ihm billigt dann auch der hannoverische Demokrat v. Nischhofen das Abkommen.

Stellvertretender Direktor Voss vom Reichswirtschaftsministerium antwortete schließlich auf die Wiffelsche Frage und erklärte: Die im Oktober begonnenen Verhandlungen mit der französischen Regierung über den Warenaustausch mit dem Saargebiet seien soeben wieder aufgenommen worden. Man berate gerade darüber, ob und wie die noch in den Zollagern befindlichen französischen Weine zu verfahren seien. Zur Frage der allgemeinen Zollsenkung werde sich die Regierung bei Beantwortung der sozialdemokratischen Interpellationen äußern.

So wäre nebst der ersten und zweiten auch die dritte Lesung ohne weiteres vorgenommen worden. hätte nicht der nationalsozialistische Abg. Aris widersprochen und so das Haus zur Vertagung am Mittwoch nachmittags gezwungen. Präsident Ebe teilt zum Schluß noch mit, daß die Regierung die saarländische Sozialrentnerverträge zur Durchführung habe, weil sie in dieser Angelegenheit auf dem Verordnungswege vorgegangen ist.

Der kommunistische Antrag auf Reichstagsauflösung wird abgelehnt.

Das Haus geht auseinander. Die Reichswehrsoldaten auf der Besuchertribüne werden ihre eigenen Gedanken über deutschen Parlamentarismus mit nach Hause genommen haben.

Die Bayerische Volkspartei für Zusammengehen mit dem Zentrum.

München, 22. Nov. Die Landesparteileitung der Bayerischen Volkspartei hat in ihrer heutigen Sitzung, der auch Ministerpräsident Dr. Eold mit den übrigen Parteiministern beiwohnte, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, beschlossen, den Regensburger Abmachungen zwischen der Bayerischen Volkspartei und dem Zentrum zuzustimmen. (ZTB.)

Das neue belgische Kabinett gebildet.

Ausschluß der Sozialisten.

Brüssel, 22. Nov. Das neue belgische Kabinett unter der Leitung Jaspars mit Beteiligung der katholischen Liberalen und der christlichen Demokraten ist gebildet worden.

Der Verbandsausschuß der christlichen Arbeiterschaft, der heute in Brüssel zu einer Sitzung zusammengetreten war, hat der Teilnahme an der Regierung Jaspars zugestimmt. Auch von liberaler Seite ist der Beteiligung am Kabinett Jaspars zugestimmt worden.

Die neue Regierung setzt sich wie folgt zusammen:

- Jaspars, Ministerpräsident;
- Janson, Justizminister (liberal), Delegierter beim Völkerbund;
- Wanther, Außenminister (liberal);
- Gomans, Innenminister (liberal);
- Lippens, Eisenbahnminister (liberal), ehemaliger Gouverneur von Belgisch-Kongo;
- De Broqueville, Kriegsminister;
- Paels, Landwirtschaftsminister (kath. Fläm.);
- Caron, Innenminister (christl. flämischer Demokrat);
- Heyman, Arbeitsminister (christl. Demokrat).

Brüssel, 22. Nov. Die konservativen, liberalen und liberalen Blätter bringen in ihren Kommentaren zu der Regierungskrise ihre Freude darüber aus, daß die Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten zu Ende gefunden habe. Besonders begrüßen sie den Rücktritt

Vandervele, dessen Außenpolitik sie mißbilligen. Die Blätter der erwähnten Richtungen treten für eine Zusammenarbeit der Liberalen und der Liberalen ein in der Hoffnung, daß auf dieser Grundlage die Frage der Wehrreform im Sinne der Interessen des Landes gelöst werden könne. Eine Regierung aus Liberalen und Liberalen würde im Parlament eine Mehrheit von 15 Stimmen haben. (Z. U.)

Das Echo der belgischen Krise in Paris.

Paris, 22. Nov. Die belgische Kabinettkrise findet in Paris lebhaften Widerhall. Der bisherige Aufbau des Brüsseler Kabinetts gibt der hiesigen Presse Anlaß zu Betrachtungen über den Wert und Unwert der nationalen Einigung. In den Zeitungen ist man der Ansicht, der belgische Wille das „Coeur“ Ausdruck gibt, daß sich die nationale Einigung überlebt habe und den Sozialisten, die sich in der belgischen Regierung große Verdienste erworben hätten, ihr Ausschleiden aus dem Kabinett nicht zu verargen sei. Eine recht unfreundliche Behandlung widerläßt dem bisherigen sozialistischen Außenminister Belgiens in der Pariser Presse. Der „Avenir“ bezeichnet Vandervele als einen Feind, der ein hinterlistiger Widersacher der französischen Interessen sei, obwohl er häufig nach Paris komme. Der katholische „Gaulois“ warnt angedeutet des von Vandervele gegebenen Beispiels vor der Gefahr, die eine Regierungsbeteiligung der Sozialisten für Frankreich bringen würde. Der „Figaro“ will bezeichnen, derweise die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, um einen Seitenhieb gegen Deutschland zu führen. Indem er den belgischen Sozialisten den Vorwurf macht, nichts aus dem Weltkrieg gelernt zu haben, obwohl sie doch den Grund der deutschen Mächtigungen und die schwachen Grundlagen der Versicherungen von Poincaré genau kennen müßten.

Der neue Schulkonflikt in Oberschlesien.

Das Elend der Schulprüfungen.

Wie die Streitfrage entstand.

(Von unserem oberschlesischen Mitarbeiter.)

Kattowitz, 20. November 1927.

Die deutsche Regierung hat sich abermals veranlaßt gesehen, den Völkern und anzurufen, um eine Regelung der letzten Jahre, beim umstrittenen ober-schlesischen Schulfragen zu erzielen, die Recht und Gerechtigkeit entspricht. Das Telegramm des deutschen Botschafters in Warschau an den Botschafter in Berlin, hervorgeht. Die Deutschen des vom Reich abgetrennten ober-schlesischen Gebietes übersehen dabei durchaus nicht, daß der deutsche Außenminister Dr. Stresemann an dieser Frage erhebtlich interessiert ist. Er hatte der im März d. J. in Genf abgeschlossenen Einigungsformel eine Interpretation gegeben, der auch das Deutschtum zur Not seine Zustimmung geben konnte, obwohl schon damals klar war, daß die Einigung bittere Folgen für die deutsche Bevölkerung haben würde. Nachdem die Interpretation Stresemanns, nach der die Schulprüfungen nur einmalig vorgenommen werden sollten, widerstandslos auch von dem polnischen Vertreter hingenommen worden war, konnte man annehmen, daß der Schulkrieg endgültig beendet ist. Das war, wie sich jetzt herausgestellt hat, ein verhängnisvoller Irrtum, unter dessen Folgen die Deutschen Polnisch-Oberschlesiens jetzt schwer zu leiden haben.

Die Streitfrage datiert aus dem vorigen Jahre. 7000 deutsche Schulkinder wurden nicht entsprechend dem Wunsch ihrer Eltern in deutsche Schulen aufgenommen.

Auf eine deutsche Beschwerde entschied der Präsident der Gemischten Kommission, Herr Calander, der Vertreter des Völkerbundes, zugunsten der deutschen Eltern. Er war der rechtlich begründeten Meinung, daß über die Erziehung der Kinder allein die Eltern zu entscheiden haben. Seine Entscheidung wurde von der polnischen Regierung und von den ober-schlesischen Behörden mißachtet, so daß der Völkerbund angetrieben werden mußte, bei dem dann die Frage im März dieses Jahres zur Behandlung kam. Nach längerem Zögern — nicht weniger als fünf Lösungsvorschläge spielten eine Rolle — wurde eine Einigungsformel angenommen, nach der die 7000 Kinder durch einen vom Völkerbund zu ernennenden Schlichter geprüft werden sollten. Schon damals mußte sich das Deutschtum Polens sagen, daß eine Regelung auf der rein rechtlichen Grundlage für die deutschen Eltern erhebtlich vorteilhafter gewesen wäre.

Tenn Art. 11 der Genfer Konvention, der nun im nächsten Monat erneut Verhandlungsgegenstand in Genf sein wird, bestimmt einwandfrei, daß die Eltern über die Erziehung der Kinder bestimmen und insbesondere auch, daß ihre Wünsche keiner Nachprüfung unterliegen dürfen.

Die Schulprüfungen durch den Völkerbund ernannten Schulinspektor Maurer aus Luzern wurde geradezu ein Verhängnis für das Deutschtum. Herr Maurer überließ, daß die meisten Eltern Oiberschlesiens deutsch und polnisch sprechen. Nun kann ein Oberschlesier in seinem Herzen ein ferndeutscher Mann sein, aber doch besser polnisch als deutsch sprechen. Das fahrt sich natürlich auf das Kind ab, und sofort erklärt der Schulinspektor, daß das Kind in die polnische Schule gehöre und der deutschen Kultur ferngehalten werden müsse. Herr Maurer kann feststellen, daß ein Kind schlecht deutsch spricht, aber er kann nicht feststellen, ob es nicht viel schlechter polnisch redet, weil er selbst der polnischen Sprache nicht mächtig ist. So ließen die Schulprüfungen auf eine brutale Vergewaltigung der deutschen Eltern und ihrer Kinder hinaus. Mit Recht sagt das Organ der deutschen Katholiken Polens: „Es entspricht dem Natur-

rechte, daß jeder Mensch seine kulturelle Einstellung allein von seinem Gewissen aus zu prüfen und zu entscheiden hat.“ Die Schulprüfungen waren für die Deutschen schließlich auch deshalb eine schwere Heimtückung, weil sie erst im Herbst dieses Jahres beendet wurden. Über ein Jahr lebten zahlreiche deutsche Eltern in der Ungewißheit, ob sie ihre Kinder der deutschen Kultur erhalten könnten oder nicht.

Nunmehr dürfte man die Tätigkeit des Herrn Maurer als beendet ansehen. Die polnische Regierung war beehrt, in das Genfer Abkommen eine Breche zu schlagen, weshalb sie beantragte, daß auch für das neue Schuljahr die Kinder einer Nachprüfung unterzogen werden sollten.

Der Vertreter Kolumbiens — das Schicksal Oberschlesiens wurde bisher immer entscheidend von Chinesen, Japanern und Kolumbiern beeinflußt — Herr Krutia, als Vertreter der Völkerbundes in der ober-schlesischen Schulfrage, entschied vor wenigen Tagen dahin, daß der neue Schuljahr gleich als Nachprüfung werden solle. Einer neuen Weisheitsregelung der Deutschen war damit der Boden gebreitet. Wegen dieser Entscheidung hat die deutsche Regierung in erfreulich kurzer Frist die Entscheidung des Völkerbundes angefochten.

Das Bestreben Polens ist klar und verständlich. Polen will an einem Einzelfall dauerndes Recht schaffen. Die Nachprüfung der vorjährig für die deutschen Schulen angemeldeten Kinder sollte einen Ausnahmefall darstellen. Die erneute Anhebung der Deutschen kann auch nicht ohne Auswirkung auf die deutsch-polnischen Beziehungen sein, woher der hiesige „Volkswille“ sagt: „Dah die fonderbare Auslassung des Genfer Abkommens durch Herrn Krutia nicht ohne Nachwirkungen auf die deutsch-polnischen Beziehungen sein wird, ist sicher anzunehmen, wenn auch eine Verschärfung der Gegensätze vermieden werden kann.“ Ein anderes deutsches Blatt meint, daß die Verdrängung des Schulkonfliktes nur im Interesse des polnischen Fortschritts der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen liegen könnte. Die Deutschen Polnisch-Oberschlesiens haben ihrerseits die Hoffnung, daß der Völkerbund im Dezember die Bearbeitung dieser Streitfrage nicht wieder mit einem Kompromiß beendet, sondern mit einer unersäfflichen Entscheidung, wie sie durch den einwandfreien Wortlaut des unter dem Protektorat des Völkerbundes entstandenen Genfer Abkommens selbstverständlich erscheint. Diese Entscheidung kann nur lauten: Der Wille der Eltern ist entscheidend für die Erziehung der Kinder. Ein jedes Abweichen von diesem Rechtsphad muß einen Schulkrieg erzeugen, wie wir ihn so scharf bisher doch noch nicht kannten!

Weitere Hausjuchungen in Tarnowiz.

Kattowitz, 22. November. Im Anschluß an die in der vergangenen Woche beim Obersekretär Wittmann in Tarnowiz vorgenommene Hausjuchung fanden die „Ober-schlesischen Kurier“ zufolge weitere Hausjuchungen bei Vorstandsmitgliedern der Sterbekassenvereine 1877 statt, und zwar beim Vorsitzenden und beim Schriftführer. Auch hier wurden verschiedene Schriftstücke beschlagnahmt. (B. T. B.)

Wieder Deutliche im Kattowitzer Stadtparlament.

Kattowitz, 22. Nov. Die von der deutschen Bahngemeinschaft für die kommissarische Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagenen fünf Deutschen sind heute vom Polizeikommissar bestätigt worden. Die deutschen Vertreter werden sich daher von jetzt ab an den weiteren kommissarischen Stadtverordnetenversammlungen beteiligen. Selbstverständlich bleibt trotz dieser Beteiligung der Protest der deutschen Bürgergemeinschaft wegen der ungerechtfertigten Eibevertretung in der kommissarischen Stadtverordnetenversammlung, die völlig entgegen den Ergebnissen der letzten Kommunalwahlen in Kattowitz vorgenommen worden ist, aufrechterhalten und wird weiter verfolgt.

Schwere Opfer des Sturmwellers.

33 Tücher ertrunken.

London, 22. Nov. Die schweren Stürme der letzten Tage haben der Schifffahrt großen Schaden angefügt. Bei dem Untergang von Fischerbooten in der Nähe von Malaga und Cadix sind 33 Personen ertrunken. Wie weiter gemeldet wird, ist ein deutscher Dampfer an der spanischen Küste gesunken. Die Besatzung soll gerettet worden sein. An der englischen Küste in der Nähe von Harmouth befindet sich der Dampfer „Georgia“ aus Holland mit 150pfliger Besatzung in ankommendem Zustand. Die Rettungsboote können wegen der schweren See nicht an den Dampfer herankommen. Von London aus sind besondere Hilfsmaßnahmen eingeleitet worden.

London, 22. Nov. Das Brack des an der englischen Küste treibenden holländischen Taudampfers „Georgia“ ist jetzt aus einander gebrochen. Die eine Hälfte ist gesunken. Die 15 Mann der Besatzung, die noch auf dem Brack sind, retten sich auf den schwimmenden Teil. Die in der Nähe des Bracks liegenden Schiffe pumpen Del, um den Seegang zu dämpfen. (B. T. B.)

D 1230 macht vergebliche Startversuche.

(Zurückkunftspruch.)

Emden, 22. Nov. Nach einem hier eingegangenen Funkpruch aus Oria soll, entgegen anderslautenden Meldungen, das Flugzeug D 1230 am Dienstaagnachmittag zwei vergebliche Startversuche bei günstigem Wetter und ruhiger See gemacht haben. Die Maschine habe aber nicht hochkommen können. (B. T. B.)

Neue Wendung in der Fälscheraffäre.

Paris, 22. Nov. In der Affäre Blumenstein—de Kalliois & Co. ist eine neue Wendung zu verzeichnen. Der Polizei ist es gelungen, auf Grund der Aussagen de la Soupliere, festzustellen, daß die von diesem verbreiteten falschen Titel nicht von Blumenstein kommen. Der Auftraggeber de la Soupliere ist ein Schweizer Kaufmann namens John Humbert, der in Genf ansässig ist. Französische Polizeibeamten sind bereits nach Genf entsandt. Unter den von der Polizei beschlagnahmten Wertpapieren befinden sich sogar einestische Titel.

Auswärtiges Amt und Scherwenez-Fälschung.

Berlin, 22. Nov. Amtlich wird bekanntgegeben: In der Angelegenheit der Fälschung sowjetrussischer Scherweneznoten brachte ein linienradikales Abendblatt am 22. d. M. die Nachricht, das Auswärtige Amt habe neuerdings bei der Polizei, dem Untersuchungsrichter und der Presse eine „Bremstätigkeit“ entfaltet, um die weitere Ausflutung der politischen Hintergründe der Fälschungen, in denen Deterding eine maßgebende Rolle spielte, zu verhindern. Diese Behauptung ist aus der Luft gegriffen. Das Auswärtige Amt hat im Gegenteil von Anfang an allen bestmöglichen Stellen gegenüber entscheidenden Wert auf eine reibungslose Aufklärung und Verfolgung der Fälschungen und ihre Zusammenhänge gelegt und dabei nachdrücklich den Standpunkt vertreten, daß auf deutschem Boden unter keinen Umständen irgendwelche politische Umtriebe gegen ausländische Mächte geduldet werden können. In diesem Standpunkte hat sich nicht das geringste geändert.

45 Millionen Mark Geldstrafe.

Das Urteil im Niesenspritzbetrug von Mariatro.

Vor dem erweiterten Bezirksgericht Mainz wurde der Niesenspritzbetrug der Kassebrennererei Mariatro in Oppenheim verhandelt. Wegen Falsch- und Steuerhinterziehung im Betrag von ungefähr 20 Millionen Mark hatten sich der Fabrikant Daniel Roedling aus Oppenheim, der ehemalige Direktor des Schuberbandes Mainzer Gaudesentümer, Peter Wirth, der Kaufmann Erwin Ager und der Kaiser August Hoffmann zu verantworten. Die Anwesenden hatten es verstanden, die Zollbeamten über den Charakter der von ihnen bezogenen Waren, die als Brennwein deklariert waren, zu täuschen, und es ermöglicht, nach Belieben Brennwein oder Spiritus aus dem Kessel bei den durch die Zollbeamten entnommenen Proben zu tauschen. Das Urteil lautete für Daniel Roedling auf 14 Monate Gefängnis und 20 Millionen Mark Geldstrafe, für Peter Wirth auf 8 Monate Gefängnis und 20 Millionen Mark Geldstrafe. Die beiden Angestellten Erwin Ager und Hoffmann erhielten je zwei Monate Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldstrafe.

Röllchers Sassenlassung abgelehnt.

Berlin, 22. Nov. In der Landesverfassungsfrage gegen den in Wiesbaden verhafteten Redakteur der „Menschheit“, Röllcher, fand heute der von dem Verteidiger beantragte Haftprüfungsstermin statt. Die Haftentlassung wurde abgelehnt. Der Untersuchungsrichter vertrat den Standpunkt, daß Haftverdacht vorliege, da ja auch die beiden Beschuldigten, Prof. Hoerster und Werten S., sich außerhalb der deutschen Gerichtsbarkeit befinden. Röllcher wurde mitgeteilt, er habe sich im Jahre 1924 bereits einmal einem schwedischen Verfahren entzogen. Röllcher behauptet, er habe erst heute, daß damals ein Verfahren gegen ihn anhängig war.

Doch eine Begegnung Chamberlain—Litwinow?

London, 22. November. Das Verteidigungskomitee des britischen Imperiums trat heute im Colonialministerium zu einer Sitzung zusammen. Es wurden die Fragen erörtert, die voraussichtlich im Verlauf der Genfer Erörterungen aufzutreten werden. Neben diesen technischen Vorbereitungen beschäftigt man sich in unterrichteten Kreisen weiterhin lebhaft mit den zweckmäßigsten Maßnahmen für eine mögliche Aussprache mit den russischen Delegierten über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Abkündigungsverhandlungen sich so lange hinziehen werden, daß Außenminister Chamberlain den Führer der russischen Delegation beim Zusammentritt des Völkerbundesrats am 5. Dezember noch in Genf antreffen wird. In jedem Fall wird mit einer Aussprache zwischen Lord Curzon und Litwinow gerechnet. Ministerpräsident Baldwin erklärte sich heute nachmittag bereit, die Aussprache über den arbeiterorientierten Vertrauensvertrag gegen ihn am Dienstag nächster Woche stattfinden zu lassen.

Verlängerung der Amtsperiode des Präsidenten Calles.

London, 22. Nov. Die mexikanische Deputiertenkammer hat nach Meldungen aus Mexiko einstimmig der Vorlage zugestimmt, durch die die Amtsperiode des Präsidenten auf sechs Jahre verlängert wird. Die Vorlage bedarf jetzt noch der Bestätigung durch eine Zweidrittelmehrheit einer gemeinsamen Sitzung von Kammer und Senat.

Herrenstoffe

Kostüm- u. Mantelstoffe usw.
Seit 54 Jahren für gute Qualität und als billig bekannt
Otto Zschoche Nachf.
Dresden-A., Wallstr. 25, Ecke Breite Str.

Obstruktion in der Pariser Kammer.

Kommunisten führen die Erledigung des Marinebudgets.

(Zurückkunftspruch.)

Paris, 22. Nov. Die Erledigung des Marinebudgets in der heutigen Kammer Sitzung wurde durch kommunistische Obstruktion lange Zeit unmöglich gemacht. Siebenmal kehrten die Kommunisten aus den verschiedensten Gründen Abänderungsanträge, die zwar sämtlich abgelehnt wurden, aber die Beratungen stark aufhielten. In einem weiteren Zwischenfall kam es, als der sozialistische Abgeordnete Renaudel gegen die Abwesenheit Poincarés in seiner Eigenschaft als Finanzminister protestierte. Angesichts der fortwährenden Obstruktion der Kommunisten hat der sozial-republikanische Abgeordnete Candac seinen gestern eingebrachten Antrag auf Verkürzung der Redezeit ergänzt durch den Antrag, daß dringliche Verfahren für die Veratung des Budgets 1928 anzunehmen. Poincaré soll nach der Agentur Havas beabsichtigen, für die Annahme dieses Antrages die Vertagung zu stellen.

Ohne weitere Obstruktion der Kommunisten hat die Kammer dann am Nachmittag das Marinebudget verabschiedet. Sie ist alsdann zur Beratung des Kolonialbudgets übergegangen.

Redezeit 15 Minuten!

Paris 22. Nov. In der Kammer wurde ein Antrag eingebracht, die Redezeit auf eine Viertelstunde zu beschränken. Wichtigkeit sollen die Anträge, die von der Finanzkommission verworfen wurden nicht mehr im Plenum wieder aufgeworfen werden dürfen, wenn sie nicht die Unterstützung von mindestens 30 anwesenden Deputierten erhalten. Für die Veränderung von Abänderungsanträgen sollen den Rednern nur fünf Minuten zur Verfügung stehen.

Störung einer Pazifisten-Versammlung in Paris.

Paris, 22. Nov. Bei einer gestern abend in Paris von der Liga für Menschenrechte veranstalteten Versammlung kam es zu großen Ausschreitungen der patriotischen Jugend. Als Victor Basch seine Rede begonnen hatte, wurde er von Zwischenrufen unterbrochen und am Weiterreden verhindert. Die Mitglieder der patriotischen Jugend stimmten die Marschälle an, während ein anderer Teil der Führer mit der Internationale antwortete. Zwischen den neuerlichen Parteien kam es zu einem Handgemenge. Die Reden des Versammlungsstaates wurden eingeschlagen und Frauen von der Rechtsorganisation verprügelt.

Demonstration der Berliner Presse gegen Frankreich.

Gegen die Zeitungsverbote durch die Mandatsregierung. Jerusalem, 22. Nov. Infolge des Verbotes einer Berliner Zeitung durch die französische Mandatsregierung sind sämtliche dem dortigen Presseverband angehörigen Zeitungen in einen einseitigen Streik getreten. Das Berliner Presseblatt veröffentlicht hierzu eine Erklärung, in der es

unter Berufung auf die verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte der freien Meinungsäußerung für jeden Fall eines neuen Verbotes einen weiteren einhätigen Proteststreik durch Nichterreichung einleitet.

Diese Protestaktion wirkt ein großes Licht auf die Verwaltungsverfahren der französischen Mandatsmacht, die das Vorhandensein einer öffentlichen Meinung in Syrien leugnen möchte, obwohl im Libanongebiet allein nicht weniger als 87 Zeitungen und politische Zeitschriften erscheinen. In letzter Zeit hat die Majorität einer ganzen Anzahl von Blättern einen Umschwung angenommen, daß jegliche Kritik gegenüber Anordnungen der französischen Mandatsmacht unterbunden wurde. Die Aufhebung der Zensur gegen die scharfen Zensurmaßnahmen der Franzosen ist daher durchaus verständlich.

Balkanblock un'er französisch-englischer Führung?

Berlin, 21. Nov. Nach einer diplomatischen Information des Wien-Osteuropa-Dienstes aus Paris haben die griechischen Versuche, nach dem französisch-jugoslawischen Vertragsabschluss mit Frankreich gleichfalls zu einer Regelung der Schuldenfrage und unmittelbar damit zum Abschluß eines Freundschaftsvertrages zu kommen, doch größere Aussichten, als noch vor einigen Tagen angenommen werden konnte. Schon gelegentlich seines Aufenthaltes in Paris konnte der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch mit dem griechischen Botschafter Politis dahin übereinkommen, daß die Regelung der Frage einer jugoslawischen Freizone in Saloniki der Erneuerung des vor 1 1/2 Jahren abgeschlossenen Bündnisvertrages voraussetzen müsse. Politis hat deshalb schon einen Entwurf für die Lösung des Saloniki-Problems vorgelegt, der für Griechenland und Jugoslawien annehmbar ist. Demzufolge stehen jugoslawisch-griechische Verhandlungen über die Freizone von Saloniki bevor, zu denen England eine wohlwollende Stellung einnimmt, jedoch nur, wie aus autoritativer Quelle verläutet, unter der Bedingung, daß eine gleichzeitige ins Auge gefasste jugoslawisch-bulgarische Annäherung in keinem Falle zu irgendeiner territorialen oder politischen Veränderung an der Küste des Ägäischen Meeres führen darf. Mit anderen Worten heißt dies, daß sowohl Saloniki, als auch die westbulgarischen Häfen in griechischer Hand bleiben.

Um Bulgarien zu einem Anschluß an diese Pläne zu bewegen, hat Jugoslawien der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß es einer neuen bulgarischen Völkerverbund, an welche keine Hindernisse in den Weg zu legen gedenke, sondern sie fördern und seinen Einfluß geltend machen werde, damit auch die übrigen Staaten der kleinen Entente die Anleihe bestürzten. In Verbindung damit steht die Auflegung einer jugoslawischen Anleihe in London.

In unterrichteten Kreisen wird unterrichtet, daß England der neuen französischen Balkanpolitik seine Zustimmung aus Unzufriedenheit über die italienische Unversöhnlichkeit gegenüber Jugoslawien, über Italiens Ablehnung einer Mächtevermittlung im Albanienkonflikt und über die italienische Demonstration vor Tanager gewährt.

Wesal, 22. Nov. Die estländische Regierung ist heute von der Anstieherpartei gestürzt worden.

Im Schule und Elternrecht.

Von Studienrat Paul Müller, Rostock.

Der Kampf um das Schulgesetz geht seiner Entschiedenheit entgegen. Der Sächsischer Lehrerversinn befindet sich...

Der Lehrer verfolgt die Aufgabe, seinen Amtsgenossen Anhalt einzulassen vor der evangelischen Schule. Die konfessionelle Schule soll alles Väterliche überleben...

Es ist tief bedauerlich, daß eine angelegene Lehrervergattung durch ihre Redner solche unangehörige Behauptungen verbreiten läßt. Was sollen nun aber unsere evangelischen Eltern davon halten?

Am Sonnabend fand in den Abendstunden im Festsaal die Totenfeier dieses Jahres statt. Mit den Hinterbliebenen hatten sich viele Mitfeiernde eingeladen.

Die Grundgedanken des Arbeitsrechts im Wandel der Zeiten.

Ueber dieses Thema hielt Privatdozent Dr. Arthur Ritzsch am Montag in der Technischen Hochschule seine Antrittsvorlesung. Er ging davon aus, daß die Grundgedanken des Arbeitsrechts nicht unverrückbar feststehen...

Wir seien in ein geradezu pathologisches Verhältnis hineingekommen, und mit allen Kräften müßten wir danach streben, aus den unhaltbaren Zuständen der Gegenwart herauszukommen.

Den Schmerz der Lehrer über die Verschlagung der deutschen Schule verstehen und teilen wir evangelischen Eltern in hohem Grade. Wenn aber eine vollwertige, tiefgreifende Erziehungsarbeit unter dem Druck einer erzwungenen Einheit nicht möglich ist...

und in der meisten Agitation sächsischer Lehrer für die weltliche Schule. Wenn das neue Schulgesetz endlich gebürgert wird, so darf man hoffen, daß der ungeliebte Schulgesetz durch ein friedliches Nebeneinander der Schularten...

Totengebühren. Exzeleer der Kreuzschule.

Altem Brauche gemäß, fand am Montag nach dem Totensonntage die seit 1911 übliche Exzeleer in der Aula der Kreuzschule statt. Professor O. Richter leitete die erste Feier mit dem Kreuzchor durch das Lied: „Witten wir im Leben sind mit dem Tod umfungen“...

Pfarrer Geymann, der erste Crucianer; Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Guigis; Ritterkammerherr Franz von Salica in Anwesenheit des Reichsanwalt O. Richter, sächsischer Senator und Bevollmächtigter Minister Johs. Schmidt...

Die Feier schloß mit dem gemeinsamen Gesänge des Liedes „Jesus, meine Zuversicht“. Das gedruckte Exzele mit den Nachrichten der vorhergegangenen Jahre kommt im Laufe des Dezembers an alle Mitglieder der Crucianervereinigung...

Reichsches Seminar mit Aufbauschule und Deutscher Oberschule.

Am Sonnabend fand in den Abendstunden im Festsaal die Totenfeier dieses Jahres statt. Mit den Hinterbliebenen hatten sich viele Mitfeiernde eingeladen.

Die Totenfeier dieses Jahres fand am Montag in der Aula der Kreuzschule statt. Professor O. Richter leitete die erste Feier mit dem Kreuzchor durch das Lied: „Witten wir im Leben sind mit dem Tod umfungen“...

Die Grundgedanken des Arbeitsrechts im Wandel der Zeiten.

Ueber dieses Thema hielt Privatdozent Dr. Arthur Ritzsch am Montag in der Technischen Hochschule seine Antrittsvorlesung. Er ging davon aus, daß die Grundgedanken des Arbeitsrechts nicht unverrückbar feststehen...

Wir seien in ein geradezu pathologisches Verhältnis hineingekommen, und mit allen Kräften müßten wir danach streben, aus den unhaltbaren Zuständen der Gegenwart herauszukommen.

Den Schmerz der Lehrer über die Verschlagung der deutschen Schule verstehen und teilen wir evangelischen Eltern in hohem Grade. Wenn aber eine vollwertige, tiefgreifende Erziehungsarbeit unter dem Druck einer erzwungenen Einheit nicht möglich ist...

Nicht überhaupt aufgestellt werden konnte, sei ein Fortschritt anzunehmen, aber es würde einer noch längeren sozialwirtschaftlichen Entwicklung bedürfen, um einen wirklich sozialen Wandel der Bestimmungen herbeizuführen.

Ein zweiter Anlauf zur Besserung sei die Erkenntnis der Notwendigkeit, die Arbeitskraft pfleglich zu behandeln. Der Anteil der Staat mit dem Arbeiter und der Sozialversicherung. Diese Notwendigkeit werde heute ernstlich nicht mehr bestritten.

Als drittes Zeichen der Besserung sei die Beteiligung der Wirtschaft zu nennen, die sich historisch im Arbeitsverhältnis herausgebildet hätten. Dierher gehörte die Selbsthilfe durch Zusammenfassung zu Berufsverbänden und Gewerkschaften...

Für die Zukunft scheint die Auffassung Negreth zu bleiben, daß die Tarifverträge objektive Rechtsnormen seien, die der Wirtschaft ihre Gesetze vorschreiben würden.

Niederabend im Soldatenheim.

Am Totensonntag veranstaltete der Männergesangsverein „Armin“ für unsere Garnison einen weihnachtlichen Niederabend im Soldatenheim. Die Motette „Der Herr ist mein Hirte“ von B. Klein und der „Schottische Vordersatz“ bearbeitet von Eicher...

Am Sonnabend, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, wird im Gemeindegarten „Die heilige Nacht“, ein Weihnachts-Oratorium für Chor, Soli und Orchester. Dichtung und Musik von Francisco Magier, unter Leitung des Komponisten aufgeführt.

Die halbtrockenen Erben der Wikinger.

Seit einem Jahrzehnt hat man in Schweden „das System“. Seitdem sind alle Schweden von Staats wegen nüchtern. Demnach ist so halb und halb. Wer es trotzdem nicht ist, dem wird die Erlaubnis zum Bezug von Spirituosen entzogen...

Die halbtrockenen Erben der Wikinger.

Seit einem Jahrzehnt hat man in Schweden „das System“. Seitdem sind alle Schweden von Staats wegen nüchtern. Demnach ist so halb und halb. Wer es trotzdem nicht ist, dem wird die Erlaubnis zum Bezug von Spirituosen entzogen...

Die halbtrockenen Erben der Wikinger.

Seit einem Jahrzehnt hat man in Schweden „das System“. Seitdem sind alle Schweden von Staats wegen nüchtern. Demnach ist so halb und halb. Wer es trotzdem nicht ist, dem wird die Erlaubnis zum Bezug von Spirituosen entzogen...

Die halbtrockenen Erben der Wikinger.

Seit einem Jahrzehnt hat man in Schweden „das System“. Seitdem sind alle Schweden von Staats wegen nüchtern. Demnach ist so halb und halb. Wer es trotzdem nicht ist, dem wird die Erlaubnis zum Bezug von Spirituosen entzogen...

Die halbtrockenen Erben der Wikinger.

Seit einem Jahrzehnt hat man in Schweden „das System“. Seitdem sind alle Schweden von Staats wegen nüchtern. Demnach ist so halb und halb. Wer es trotzdem nicht ist, dem wird die Erlaubnis zum Bezug von Spirituosen entzogen...

Die halbtrockenen Erben der Wikinger.

Seit einem Jahrzehnt hat man in Schweden „das System“. Seitdem sind alle Schweden von Staats wegen nüchtern. Demnach ist so halb und halb. Wer es trotzdem nicht ist, dem wird die Erlaubnis zum Bezug von Spirituosen entzogen...

Die halbtrockenen Erben der Wikinger.

Seit einem Jahrzehnt hat man in Schweden „das System“. Seitdem sind alle Schweden von Staats wegen nüchtern. Demnach ist so halb und halb. Wer es trotzdem nicht ist, dem wird die Erlaubnis zum Bezug von Spirituosen entzogen...

Die halbtrockenen Erben der Wikinger.

Seit einem Jahrzehnt hat man in Schweden „das System“. Seitdem sind alle Schweden von Staats wegen nüchtern. Demnach ist so halb und halb. Wer es trotzdem nicht ist, dem wird die Erlaubnis zum Bezug von Spirituosen entzogen...

DEUTSCHE WK MOBIL WOHLFEILE KÜNSTLER-MÖBEL FÜR MIETWOHNUNG UND EIGENHEIM ALLEINVERKAUF FÜR SACHSEN: OTTO SCHUBERT WERKSTÄTTEN FÜR WOHNNUNGSKUNST DRESDEN/WALLSTRASSE 14

Architekten, Dresden, Wiener Platz 2, 1. Dielem Ausschuss liegt die ehrenamtliche sachverständige Beratung in allen Fragen des Wettbewerbens ob. Allen ausstrebenden Stellen...

Das Projekt der österreichischen Städteoper.

Das Projekt der Schaffung einer österreichischen Städteoper beginnt bereits greifbare Formen anzunehmen. Kürzlich hat in Graz eine Städteoperkonferenz stattgefunden...

Sphärenmusik des Nordlichts.

In den Gebieten des nördlichen Urals sind in letzter Zeit wieder ausgedehnte Nordlichterscheinungen beobachtet worden. In russischen Zeitungen wird nunmehr allen Ernstes behauptet...

Zwei neue Museen in Nürnberg.

Die Stadt Nürnberg hat der Kaiserfabrik Neupert in Bamberg und Nürnberg das althistorische Haus „Zur Waage“ zur mietfreien Unterbringung ihrer Kaiserhistorischen Sammlung angeboten...

Jahren schon daran gedacht worden, die dem Germanischen Nationalmuseum anzuschließen, dessen Sammlung historischer Spielzeug im allgemeinen um die Mitte des 19. Jahrhunderts abstricht. Die Spielwaren-Industrie hat...

Die Entdeckung eines altsteinzeitlichen Stätte.

Bei den Ausgrabungen der amerikanischen Archäologischen Schule in Jerusalem wurde, wie man annimmt, die aus dem alten Testament bekannte Stätte Bethel, wo Jakob seinen Traum gehabt und wo sich Jeroboms goldenes Kalb befunden haben soll...

Die Entdeckung eines altsteinzeitlichen Stätte.

Bei den Ausgrabungen der amerikanischen Archäologischen Schule in Jerusalem wurde, wie man annimmt, die aus dem alten Testament bekannte Stätte Bethel, wo Jakob seinen Traum gehabt und wo sich Jeroboms goldenes Kalb befunden haben soll...

Die Entdeckung eines altsteinzeitlichen Stätte.

Bei den Ausgrabungen der amerikanischen Archäologischen Schule in Jerusalem wurde, wie man annimmt, die aus dem alten Testament bekannte Stätte Bethel, wo Jakob seinen Traum gehabt und wo sich Jeroboms goldenes Kalb befunden haben soll...

Die Entdeckung eines altsteinzeitlichen Stätte.

Bei den Ausgrabungen der amerikanischen Archäologischen Schule in Jerusalem wurde, wie man annimmt, die aus dem alten Testament bekannte Stätte Bethel, wo Jakob seinen Traum gehabt und wo sich Jeroboms goldenes Kalb befunden haben soll...

Die Entdeckung eines altsteinzeitlichen Stätte.

Bei den Ausgrabungen der amerikanischen Archäologischen Schule in Jerusalem wurde, wie man annimmt, die aus dem alten Testament bekannte Stätte Bethel, wo Jakob seinen Traum gehabt und wo sich Jeroboms goldenes Kalb befunden haben soll...

Rundfunkprogramme.

Mittwoch, den 23. November.

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig.

12 Uhr: Mittagsmusik auf einer Sprech- und Schallplatten-...
13 Uhr: Prof. Dr. Amiel und Oberstleutnant Weikmann:
Wahrscheinlichkeitsrechnung für Anfänger.

Berliner Sender.

12.00 Uhr: Dr. Gertrud Haupt: „Das Kind im Wandel der Zeit.“
12.15 Uhr: Stadtschulrat Dr. Selma Bronnemann: „Wer muß auf
Selbstbehörden verzichten?“

Königsbrunn-Station.

12 Uhr: Prof. Dr. Amiel und Oberstleutnant Weikmann:
Einheitslehre für Schüler.
12.15 Uhr: Mitteilungen des Reichsverbandes der
Vereinigten...
12.45 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der
Vereinigten...

Aus Dresdens Lichtspielhäusern.

Tempeln gegen Tunnen.

Der Welt größter Meistertatbestand der Schwergewichte.
Der die ganze Sportwelt in Spannung hielt und über den
wir anfangs leiserweise in ausführlicher Weise
berichtet, soll seit gestern im Prinzregententheater über die
Leinwand...

Napoleon. Erkäunlich ist aber auch, was der kleine
M. Houdon in der Rolle des Kindes Napoleon, in der
Schneefeldschlacht und als widerpenflicher, selbstbewusster
Kadett...

Die Schandung an der Königsbrunn-Station bringt
ihren Besuchern von Dienstag ab ein Schauspiel aus dem
Leben: „Eigamie“, einen Großfilm der Terra, zu dem
Jaap Speier die Regie geführt hat.

Theater am Bischofsplatz. „Hotelratte“, ein spannender
Kriminalfilm der Südwest-Film, läuft bis Donnerstag
in den T.-B.-Lichtspielen.

Bannwitz. (Stahelhelm.) Die hiesige Kameradschaft
des Stahelhelm hatte zu einem vaterländischen Vortragsabend
„Unter Hindenburg“ eingeladen...

Paula-Beizdorf. (Aufklärung der Einbrüche.)
Die Ermittlung und Verhaftung des Paulauer Einbrechers ist
glücklichweise recht schnell gelungen.

Pirna. (Geschäfts Jubiläum.) Am 23. November
belebte die hiesige Drogerie- und Kolonialwarenfirmen Traugott
Körber in Pirna-Polka (mit Zweiggeschäft in Modersdorf)
60 Jahre.

Vengelsfeld l. B. (Hochherzige Stiftung.)
Stadtrat Heule und Frau haben aus Anlaß ihrer silbernen
Hochzeit der Stadt eine Stiftung von 10 000 Mark als Grund-
stock für die Errichtung eines neuen Krankenhauses gemacht.

Muzen. (Wunder der Kaserne zum Stadthaus.)
In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Betrag von
20 000 Mark bewilligt zum Ausbau der hiesigen ehemaligen
Infanteriekaserne zu einem Stadthaus mit Büros, Stadt-
verordnetenversammlung und Ratskammerzimmer usw.

In den U.-T.-Lichtspielen gibt es jetzt einen historischen
Film ganz großen Formats zu bewundern: „Napoleon
Bonaparte“ von Abel Gance. Man steht zunächst bloß
den ersten Teil des Riesenspiels, der Napoleons Jugendzeit
bis zum italienischen Feldzug des Jahres 1795 umfaßt.

Die erste ich heute unter vorzuziehenden Bedingungen ein
Piano? Diese Frage werden sich gewiß manche Eltern in Anbetracht
des bevorstehenden Weihnachtseinkaufs vorlegen.

In den Parkhof-Lichtspielen läuft heute nachmittags 3 Uhr
das Weihnachtsmärchen „Sampelemanns Traumfahrt“ recht
besonders gutem Beiprogramm.

Aus der Geschäftswelt.
Der große Erfolg, den der 12/10 PS 6 Zylinder Mag-Protos
erzielt hat, hat die nationale Automobil-Gesellschaft in
den Stand gesetzt, die Preise für die Limousinen, die sowohl in Metall-
als auch in Wagnmann-Ausführung geliefert werden, wesentlich herab-
zusetzen.

OSRAM Nitra-Lampen
opale
blenden nicht.
OSRAM
OSRAM NITRA

Ämliche Bekanntmachungen.

Neu erschienene Gesetzblätter.

In der Stadthauptkanzlei, Neues Rathaus, 2. Obergesch., Zimmer 342, liegt das Reichsgesetzblatt Teil 2 Nr. 42, 43 und 44 zur unentgeltlichen Einsicht aus. Es enthält: Bekanntmachung vom 20. Oktober 1927 über das deutsch-belgische Abkommen wegen Ueberleitung der Grundbücher vom 9. Juli 1927; Bekanntmachung vom 28. Oktober 1927 über die Wettspielvereinbarungen; Gesetz vom 21. Oktober 1927 über das Ueberleitungsverfahren; Gesetz vom 21. Oktober 1927 über die Ueberleitungsverfahren und Statut über die internationale Rechtsordnung der Eisenbahnen; Gesetz vom 2. November 1927 über das Kulturvertragsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien; Bekanntmachung vom 5. November 1927 über die Ratifikation des deutsch-belgischen Kulturvertragsabkommens.

In der Stadthauptkanzlei, Neues Rathaus, 2. Obergesch., Zimmer 342, liegt das Reichsgesetzblatt Teil 2 Nr. 45, 46 und 47 zur unentgeltlichen Einsicht aus. Es enthält: Gesetz vom 3. November 1927 über das Kulturvertragsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien; Gesetz vom 4. November 1927 über das Abkommen zwischen Deutschland und Polen über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe und den Verkehr auf dieser Strecke; Gesetz vom 4. November 1927 über den Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über die Befreiung der Grenze; Bekanntmachung vom 6. November 1927 über den Beitritt des Freistaates Irland zur revidierten Berner internationalen Urheberrechtsübereinkunft vom 18. November 1908 und zum Zusatzprotokoll zu dieser Übereinkunft vom 20. März 1914; Bekanntmachung vom 2. November 1927 über das Inkrafttreten der Abrede zwischen der deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebietes über Angelegenheiten der Sozialversicherung des Saargebietes; Gesetz vom 5. November 1927 über den Handels- und Schiffsfahrungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Japan.

Nachdem können die Gesetzblätter in der Städtischen Bücherei und Verkaufsstelle (Theaterstraße 11) werktäglich in der Zeit von 10 bis 2 und 4 bis 6 Uhr gegen Entrichtung einer Gebühr von 10 Pf. und in der Stadtbibliothek, Neues Rathaus, Zimmer 151 (von Besuchern, die eine Ausweiskarte für die Bibliothek besitzen) eingesehen werden.

Streupflicht und Schneebeseitigung.

1. Bei einsetzender Schnee- oder Eiseiszeit sind die Gangbahnen entlang der Grundstücke in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends mit Sand, reiner Asche oder einem anderen, die Gasse abkühlenden Stoffe, jedoch nicht mit Salz, Kalk, Schlacke oder anderen unrentlichen Stoffen, so oft und so dicht zu bestreuen, daß sie gangbar bleiben (Streupflicht).

Diese Pflicht erstreckt sich auch auf die Gangbahnen an nicht bebauten Grundstücken, wie Hausstellen, Feldern, Wiesen, Schrebergärten und dergleichen.

Für Gangbahnen an Schotterwegen besteht sie nicht, solange die Gangbahnen (Fußwege) nicht durch erhöhte Wege deutlich von der Fahrbahn abgetrennt sind.

2. Die von den Gebäuden abgeworfenen oder abgeführten Schnee- und Eismassen und die auf schnee- und eisfreien Gangbahnen durch Traufmäntel entstandenen Eiseisbildungen entlang der Grundstücke sind zu beseitigen und bis an die Bordsteine oder in das Schotterrinne abzuführen.

3. Die an den Dächern ufm. sich bildenden Eiseisflächen sind vorzüglich abzuklopfen.

4. Das Auswerfen des Schnees und Eises aus den Grundstücken auf die Fahrbahn, ebenso das Aufkommen des Schnees in der Mitte der Straße ist verboten.

Für die Beachtung vorstehender Bestimmungen haften die Haus- und Grundstücksbesitzer, sowie derjenige, der den Grundstücks-

eigentümer kraft Gesetzes oder Rechtsgeschäftes vertritt oder ihm gegenüber die Erfüllung dieser Pflichten übernommen hat.

Das häßliche Tiefbauamt ist bereit, auf Antrag die Beseitigung der Gangbahnen vor unbauten Grundstücken auf Kosten der Besitzer auszuführen. Entsprechende Anträge können schriftlich oder mündlich beim Tiefbauamt, Neues Rathaus, 2. Obergesch., gestellt werden. Durch die Antragstellung wird ein Anspruch gegen das Tiefbauamt auf Uebernahme der Beseitigung nicht begründet. Der Antrag gilt auch als für die nächsten Winter gestellt, wenn er nicht vor dem 1. Oktober des jeweils folgenden Jahres antragsgemäß wird.

Die Bestimmungen unter 3 und 4 gelten in sämtlichen 1921 neu eingemeindeten Stadtteilen, die Bestimmungen unter 1 und 2 aber dies in den Stadtteilen Briesnig, Bählan, Goldsch., Todrig, Gohlrig, Katz, Remnis, Kleinpeitz, Kleinschadowitz, Leubnau, Leubnig, Reudera, Reudemig, Rodrig, Niedergerdlig, Obergerdlig, Prohlitz, Rodwig, Zorna und Weiger Dörlig.

In den Stadtteilen Blasewitz, Leubnau und Steglitz sind die Grundstücksbesitzer auf Grund der Eingemeindungsbestimmungen bis auf weiteres verpflichtet, von den Gangbahnen in der bisher vorgeschriebenen Weise den Schnee zu entfernen und die Gangbahnen bei Schneefall und Glätte zu bestreuen.

In den Stadtteilen Blasewitz, Briesnig, Bählan, Gohlrig, Gohlrig, Reudera, Reudemig, Rodrig, Niedergerdlig, Obergerdlig, Prohlitz, Rodwig, Zorna und Weiger Dörlig sind die Grundstücksbesitzer auf Grund der Eingemeindungsbestimmungen bis auf weiteres verpflichtet, von den Gangbahnen in der bisher vorgeschriebenen Weise den Schnee zu entfernen und die Gangbahnen bei Schneefall und Glätte zu bestreuen.

Zum Abfaden von Schnee sind folgende Plätze bestimmt:

- a) das hintere Hofufer zwischen der Carola- und der Albertstraße; das Hofufer dort aber nur am hohen Kalz, zwischen den Lagerplätzen der Firmen G. Vaukner und J. Stankewitz; erlösen;
- b) das rechte Hofufer oberhalb der Brühlstraße; erlösen;
- c) das rechte Hofufer oberhalb des Hochhausplatzes mit Zufahrt durch das Hochhausgäßchen und Abfahrt durch die Brühlstraße; erlösen;
- d) das an der Radeburger Straße gegenüber der Weinbergstraße gelegene Landstück rechts neben der Sandgrube mit der Zufahrt von der Radeburger Straße, gegenüber dem häßlichen Hindelsbühl, an der obersten Grabenüberführung, jedoch nur von 7 bis 12 Uhr vormittags und 1 bis 6 Uhr nachmittags; erlösen;
- e) der vom Brühlsteiler der Blasewitz-Gohlriger Eisbrücke stromaufwärts, etwa 11 Meter unterhalb vom Stromabstamm Nr. 700 gelegene häßliche Eisabstufungsplatz in Blasewitz, Zufahrt vom Schillerplatz.

Der an den Hofufern abgeladene Schnee ist sofort in die Erde zu hängen.

Streng verboten ist: das Abladen von anderen Gegenständen, wie z. B. Schutt, Asche, Schlacke ufm. auf den vorbezeichneten Plätzen; das unbesagte Abladen von Schutt auf anderen Plätzen und das Einwerfen von Schnee in den Weiserigwühlgraben und in die häßlichen Schlenken.

Zwischenbindungen gegen vorstehende Bestimmungen sowie Nichtbeachtung einzelner Bestimmungen der auf den Hofufern aufgestellten Platten werden auf Grund von § 206, 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu sechs Wochen oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft; auch wird nach Befinden das Verfügen auf Kosten der Säumigen vom Rate angeführt werden.

Unzulässige Zulassungsbefreiung.

Die für die Firma **Sachsenrot K.-G.** ausgeteilte Zulassungsbefreiung für den Kraftwagen II 19092 ist abhanden gekommen und wird für ungültig erklärt.

Prüfung der Eisbahnen.

Für das Betreten des Eises und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der Wasserläufe und Teiche ist vom Wasserschutzpolizeiamt, soweit die Eise in Frage kommt, ähnlich im Einverständnis mit der Amtshauptmannschaft Dresden als Wasserstromamt, folgendes angeordnet worden:

Das Betreten des Eises und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen ist verboten, wenn nicht vorher eine Unteruchung der Eise auf ihre Tragfähigkeit durch Sachverständige stattgefunden hat. Die Prüfung hat auf Antrag und Kosten des Betreters der Eisbahnen zu erfolgen. Sie muß, soweit die Eise in Frage kommen, durch zwei der nachstehend genannten Sachverständigen, im Abriß darf sie durch andere, von Betreter oder Pächter des Teiches oder Wasserlaufes selbst zu ernennende Sachverständige auf eigene Verantwortung ausgeführt werden. Das schriftliche Gutachten des Sachverständigen in der anhängigen Wasserschutzpolizeiwahe vorzulegen. Vollständige Nachprüfung auf Kosten der Betreter bleibt vorbehalten.

Das Ausgehen ist darauf zu verzichten, in welchem Umfange die Belastung der Eise zufällig ist und ob und unter welchen Voraussetzungen Konzerie auf den Eisbahnen stattfinden können.

Eisfreie und nicht genügend sichere Stellen der Eise sind zu verwarren, daß Unfälle vermieden werden. Die Unteruchung der Eise ist von Zeit zu Zeit, namentlich aber beim Eintritt milderer Witterung, zu wiederholen.

Den Anordnungen der Sachverständigen ist unbedingt Folge zu leisten.

Nach Sachverständige für die Ausführung der Prüfung der Eise sind bis auf weiteres ernannt:

- 1. Oberbrommelfter **Kunze** — nur für die Eise —, soweit es sich um öffentliche Eisübergänge an den Straßen handelt;
 - 2. Hofmeister **Max Welter**, hier, Marktstraße 28, 4;
 - 3. Hofmeister **Max Onger**, hier, Ockerstraße 4, 1.
- Diese sind insbesondere angewiesen, die Eise, so oft es ihnen angezeigt erscheint, auch ohne Antrag der Inhaber der Eisbahn zu prüfen und die erforderlichen Anordnungen sofort an Ort und Stelle zu treffen.

Im Abriß wird den Betretern oder Pächtern von Eisbahnen eine beständige sorgfältige Aufsichtsführung über die Eiseisbahnverhältnisse auf dem Eise zur Pflicht gemacht.

Zwischenbindungen gegen vorstehende Bestimmungen, sowie Nichtbeachtung einzelner Anordnungen der Sachverständigen oder Aufsichtsberechtigten werden mit Geldstrafe bis zu 100 Reichsmark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Bericht über den Witterungsbericht.

Erbsenaufbau und Sauerkraut; Ananascreme.

Erbsenaufbau. Ein Liter gelbe Erbsen werden in Wasser recht weich gekocht und nachdem das Wasser abgeseigt ist, durch einen Tuchfilter abgeseigt, worauf man den dicken Brei ausfüllen läßt. Inzwischen werden etwa 200 Gramm Butter zu Schaum gerührt, mit vier bis fünf Eidottern, ein wenig abgeriebener Zitronenschale, einer Prise feinem Zucker, einer Prise Salz und ein wenig abgeriebener Muskatnuss, dem Erbsenbrei sowie dem Schnee der Weisse vermischt, die Masse in eine gebutterte Form getan und bei gelinder Hitze eine Stunde gebacken.

Ananascreme. Frühe oder eingemachte Ananas wird in kleine Würfel geschnitten und zusammen mit acht Eiern in vier Eißchalen bei gelinder Hitze unter fortwährender Umrührung abgekocht. Die Masse wird abgeseigt und das Ganze nochmals durchgeseigt. In einer mit Öl ausgeschlagenen Form läßt man die Creme erstarren, am Re. geformt, mit noch einigen Ananaswürfeln belegt, aufzugeben.

Karo-Syrup für Weihnachtsgebäck unübertroffen!

Auch vorzüglich als Brotaufstrich für Kinder und Kranke, da nahrhaft und leicht verdaulich.

Die 1/2 kg-Dose 55 Rpf., die 1 kg-Dose 1 RM.

HONIGKUCHEN

1 Pfund Karo-Syrup, 1 Pfund Mehl, 1/2 Liter Milch, 100 g Zucker, 1/4 Pfund Sukkade, 1 Päckchen Backpulver, 1 1/2 Teelöffel feinen Zimt, 1 1/2 Teelöffel gest. Nelken, 1 1/2 Teelöffel Anis, Saft und Schale einer halben Zitrone. — Syrup und Milch werden erwärmt, alle Gewürze hinzugegeben. Man läßt die Masse etwas abkühlen und gibt das Mehl mit dem Backpulver vermischt dazu. Nachdem alles gut durchgearbeitet ist, tut man den Teig in eine gut ausgestrichene Kastenform und backt den Kuchen bei mäßiger Hitze 1 1/2 Stunden. — Dieser weiche Honigkuchen schmeckt besonders gut in dünne Scheiben geschnitten auf Weißbrot oder frischer Semmel mit Butter.

Deutsche Maizena Gesellschaft A.-G., Hamburg 15.

Berleigerung im Rathaus der Stadt Dresden, Hauptstr. 3, 1. (Gingang Rathausgäßchen) vom 21. bis mit 24. November 1927 vorm. von 10 Uhr an: **Kleider, Betten, Wäsche, Polsterwerk, Schuhe, Fahrräder** ufm. Versteigerung von 9 Uhr an.

Liebe Muttli!
Bitte, sag es dem Weihnachtsmann, die allerschönsten Puppen gibt es bei **Cuppen-Börfiz**
Annenstraße 37
a. d. Kirche, Hof links. — Tel. 11238
Auch werden unsere **kranke Lieblinge dort alle wieder geheilt!**

Goldwaren
Gustav **SMY**
DRESDEN-A. MORITZSTR. 10

ALFRED KARL GOTTSCHALCH
TELEPHON 14029
VERLEIHT
GLASER BESTECKE PORZELLAN LEINWASCHE TISCHE UND STÖHLE
NUR REITBAHNSTR. 29

Klub-Sessel
und **Klubgarnituren**
In Rindleder und Stoffbezüge, erklaff. Korkhaarpolsterung u. Verarbeitg.
Wilhelm Bamberg, Klubmöbel-Fabrikator, Grasser Straße 6, 1. kein Laden!

Teppiche, **Räuser**, **Bräcken**, **Divan- u. Tischdecken**, In deutsch. Qual. (Weri, Mafferi) liefert auswärts. Engrosverkauf — Anfertigung für jeden Haushalt — billig — ohne Anzahlung — 10 Monatsraten. Diskrete Abwicklung. Unzerstörb. Feuerfestigkeit. Anfragen unter „Teppiche“ D. O. 5752“ an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Herrenzimmerleuchter „echt“ von Mk. 35 — an **Soidenschirme, Soidenlampen** Billigste Preise **Solido Anst. hrung** **G. Richter**, Kronenauerstr. 17, Anruf 14098 **Amalienstr. 17**

25 Jahre Praxis!
Fortophon-Sprechmaschinen bilden eine Klasse für sich! **Geschmackvolle Ausführung!** **Höchste Klangfülle!** **Konkurrenzlos im Preis!** **Probieren gratis**
Musikhaus Otto Friebe!
Stegestraße Ecke Steinstraße
Eigene Fabrikation Gebrüder 1902
An Wunsch Teilzahlung

Wringmaschinen das praktische Geschenk in allen Größen zu besonders vorteilhaften Preisen. Alle Walzen werden neu bezogen.
Schmelzer G. m. b. H. **Ziegelstr. 19**

Stempel-walther
Amalienstr. 21, Erdm. 39
Eilige Stempel in wenig Stunden

16:40-Benz-Wagen (Benzoline u. Gasbetrieb) m. Motorleistung 10 PS, 1600 ccm, 15 km/h, 1,70 m br., f. übertriebener Motor in besserer Verabng. Neue Batterie seit Mitte des Jahres eingeb. Preis 2.200,—. Berl. O. u. u. G. 4496 a. d. E. d. B. Blattes erbeiten.
Schreibmaschine Continental, preiswert zu verkaufen. **Schulze**, Trompetenstr. 14.
Pianos neuerer Bauart, 1911. Letzt. Hauptreparatur. Ulrich, Nicolaistraße 1.

J. G. Klingner Glas Porzellan Steingut **Serlenservice** Tafel — Kaffee — Tee jeder Teil einzeln zu haben Auch als Geschenk-Artikel besonders geeignet

Bermischtes.

Anordnung des Wegdienstdienstes auf Ozeandampfern.

Bestenfalls Schiffärzte.

Ärztliche Apparate in den Schiffhospitälern.

Während bisher auf deutschen Schiffen Ärzte in der Regel nur vorübergehend angestellt wurden, ist die Ozean-... Amerika-Linie jetzt dazu übergegangen, für den Dienst auf ihren großen Passagierschiffen einen festen... aus dem beruhsfähiger und ausreichend bezahlter Schiff-... Ärzte zu schaffen. Ein besonderes Verlaubbundsystem er-... ermöglicht es diesen, an der ärztlichen Fortbildung in ge-... bestem Umfange teilzunehmen. Die von der Hamburg-... Amerika-Linie zu dauernder Dienstleistung angestellten... Ärzte sind nach besonderen Grundfähigkeiten auf ihre Eignung... hin geprüft und unter den zur Verfügung stehenden Schiff-... ärzten ausgewählt. Die Feuerung kommt sowohl den... Ärzten wie auch der Reederei und ganz besonders den Passa-... gieren zugute. Ihnen ist die Gewähr geboten, an Bord einen... absolut zuverlässigen Arzt zu finden. Auch in der Einrichtung... und Ausrüstung der ärztlichen Hilfsmittel tritt gegenüber... der Zeit vor dem Kriege eine wesentliche Verbesserung ein. Die... Schiffhospitäler wurden den neuesten Anforderungen in... zunehmendem Maße angepaßt. Für die Kranken-... behandlung stehen heute modernste Apparate und Instru-... mente zur Verfügung, zwei auf jedem großen Dampfer be-... findliche Schiffsanalogen enthalten weit über das geüblich... vorgezeichnete Maß hinaus alle medizinischen und kosmeti-... schen Mittel; auch wird gegenwärtig mit der Einrichtung von... Röntgen-Apparaten auf großen Passagierschiffen be-... gonnen.

Erordnung eines deutschen Missionars in China.

Das Reichsmissionarientum hat sich entschieden, daß Soldaten der Schan-... Provinz im Norden einen deutschen katholischen Missionar... anstellt und das Missionsgebäude darauf gesplündert... haben. Nach einer im „Newport Herald“ veröffentlichten... Meldung aus Peking handelt es sich um Vater Hermann... Die sieben Soldaten sollen ihm an einer einsamen... Straßenecke aufgelauert und ihm an die Kehle gebunden... haben. Als der Vater dem Wunsche nicht Folge leistete, ... töteten sie ihn nieder.

Die Hindenburg-Tribüne-Gedenkmünze.

Das Reichsmissionarientum hat mit Zustimmung des... Reichspräsidenten anlässlich seines 80. Geburtstages dem... Hauptmannzitat die Tribüne der Hindenburg-Tribüne-... Gedenkmünze nach einem Entwurf des bekannten Münchner... Bildhauers Karl Gdh genehmigt.

Bilderflücherei in Potsdam.

Das Provinzial-Schulkollegium betreibt seit einiger Zeit... die Entfernung der Kalligraphie in der Aula des... Städtischen Real-Gymnasiums in Potsdam. Der Magistrat... hat das Eigentumsrecht der Gemeinde betont und darauf... hingewiesen, daß diese Bilder Teile des ornamentalen... Schmuckes des Gebäudes bilden. Das Provinzial-... Schulkollegium hat jedoch diesen Einwand nicht anerkannt... und neuerdings wieder die Entfernung der Bilder gefordert. Der... Magistrat, der der Ansicht ist, daß das Provinzial-... Schulkollegium seine Zuständigkeit überschritten hat, will jetzt... die Stadtverordneten zunächst einmal fragen, ob sie bereit... sind, die Kosten für die Entfernung der Bilder zu bewilligen. Die... Bilder sind nämlich auf Pinselwänden aufgetragen, die in die... Wand eingelassen sind. Sie sind ein Geschenk eines... Deutsch-Amerikaners. Der Magistrat Potsdam lehnt die... Tragung der Kosten für die Entfernung der Bilder ab. Das... Provinzial-Schulkollegium besteht aber darauf, daß die Stadt... die Kosten zu tragen hat. Diese müssen aber erst durch die... Stadtverordneten bewilligt werden. Wird die Vorlage in der... Stadtverordnetenversammlung abgelehnt, so kann diese Angelegen-... heit erst im Verwaltungsstreitverfahren entschieden werden.

Kulishers Witwe gestorben.

Am Montagabend ist in Berlin im Alter von 87 Jahren... Frau Iwan Kulischer gestorben. Sie erlitt plötzlich einen... Herzschlag, auf den ein Verzicht folgte.

Schwere Schneefürne in Dänemark.

Über ganz Dänemark herrscht seit Montag ein... schwerer Schneesturm, der ständig zunimmt. Der Abendzug... von Brunn nach Horsens ist im Schneesturm in einer Schneewe-... che stecken geblieben und mußte ausgegraben werden. Auch... der nächste Zug konnte die Strecke nur mit Mühe passieren. Eben-... so ist die Schifffahrt in den dänischen Gewässern außer-... ordentlich gefährdet. In allen Häfen sind Sturmfluten zu... befürchten. Das dänische Meteorologische Institut meldet... Windstärke 8, doch laufen von der Küste teilweise Orkan-... meldungen ein.

Am Montagvormittag ist der aus Stettin kommende Zwei-... wochen „Lina“ untergegangen. Die Besatzung, darunter ein... Deutscher, konnte sich im Rettungsboot retten. An der Küste... von Nordfriesland hat der Sturm schwere Ueberschwemmungen... hervorgerufen. Im Hafen von Sonderburg steht das... Wasser 1,5 Meter über Normal und hat bereits mehrere... Straßen der Stadt überflutet. Aus Esbjerg an der... Westküste von Jütland wird gemeldet, daß der Dampfer... „Svea“ im Nordfriesland mit zehn Mann unter-... gegangen ist. In Horsens brach ein Volkshaus im Sturm... zusammen und begrub einen Arbeiter unter sich. Der Sturm... hält an.

In Paris trafen auch in den Abendstunden des Montag... Nachrichten über weitere Sturm Schäden in Frankreich ein. In... Südfrankreich wurden in mehreren Orten die tele-... graphischen und telephonischen Verbindungen, sowie die Star-... ktrifizierungen unterbrochen. In Albi wurden vom Sturm... hundertjährige Kastanienbäume umgerissen. In Toulouse... stürzte die Vorderseite eines Hauses zusammen. In Cognac... schlug bei einem Gewitter der Blitz in den Glockenturm, der... zusammenstürzte.

Bei einem Einbruch in ein Postamt erschossen. In das... Postamt in Bolder im Unter-Rhinland wurde in der Nacht zum... Montag von zwei unbekanntem, 30 bis 35 Jahre alten Burschen... ein Einbruch verübt. Der im gleichen Hause wohnende Revier-... inspektor der Gendarmerie Robert Schneider, der durch... das Geräusch aus dem Schlaf geweckt worden war, wurde bei... dem Versuch, die beiden Eindringlinge zu verhaften, durch einen... Schuß in den Hals getötet. Seine Frau, die ihm zu Hilfe... eilte, wurde durch einen Schuß in die Lunge schwer verletzt. Die... Täter entflohen.

Über hundert Schweine durch ein Großfeuer vernichtet. Auf... einem Gute bei Schenefeld brach ein Großfeuer aus, das... sich durch den herrschenden Ostwind sehr schnell ausbreitete. Der... Schweinebestand wurde vollständig eingeebnet. Über... hundert Schweine kamen in den Klammern um. Gegen Morgen... sprang da Feuer auf eine Scheune und ein Dreifamilienhaus... über die ebenfalls bis auf die Grundmauern niederbrannten. Das... Feuer wurde von Anfang an Wehren bekämpft. Als Ur-... sache wird Brandstiftung angenommen.

Millionen-Erbischaft einer Verkäuferin. Wie die „Kon-... stanzener Zeitung“ berichtet, erhielt eine in Konstanz tätige Ver-... käuferin die amtliche Mitteilung, daß sie die Erbin eines Ver-... mögens von acht Millionen holländischen Gulden (etwa 18 1/2... Millionen Reichsmark) geworden sei. Ein in holländisch-Indien... verordneter Verwandter hat vor etwa vierzig Jahren ein an-... sehnliches Vermögen hinterlassen. Seit dieser Zeit schwebt ein

Prozess um dieses Geld, der jetzt zugunsten der Verwandten... des Verstorbenen entschieden wurde. Dadurch erben diese das... mittlerweile auf achtzig Millionen holländische Gulden an-... gewachsene Vermögen, das in zehn Teile zerfällt.

„Schiffsuntergange“. Das Unwetter in den letzten Tagen... hat zahlreiche Schiffe zur See gebracht. Der Roten-... fischer „Alaska“ ist mit seiner neun Mann starken Besatzung... an der holländischen Küste untergegangen. An der Küste von... Northumberland scheiterte der Dampfer „Terissa“, 26 Mann... der Besatzung wurden gerettet. Auch der Dampfer „Georgia“... ist gesunken, ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden.

„Probeflug des Junkers-Jagades „D 1230“. Meldung aus... Ostia (Neapel): Das Junkers-Jagades „D 1230“ flog am... Montagvormittag um 10 Uhr 45 Minuten, nachdem die... Brennstoffmenge vermindert worden war, auf einem längeren... Probeflug über der Stadt und ihrer Umgebung auf. Der... Start ging leicht vonstatten, obwohl die See hoch ging und... bestiger Wind wehte.

„Städtische Versammlung russischer Emigranten. Einen... hürmischen Verlauf nahm eine Versammlung, die der frühere... russische Ministerpräsident Kerenski in Vron abhielt. Die... Versammlung war von russischen Emigranten zahlreich be-... sucht. Ein monarchistischer Redner, ein früherer Oberst der... Jarepatarmee und augenblicklicher Fabrikarbeiter in Vron, machte... Kerenski für das Unglück Russlands verantwortlich. Zwischen... den gemäßigten Parteien entstand ein Streit, der zu einem... großen Tumult führte. So daß die Polizei die Ruhe wieder... herstellen mußte.

„Neue Erdbebe in Rußland. Aus Moskau wird gemeldet... daß in Penzance sechs weitere Erdbebe verzeichnet worden sind. Es... ist dies das sechste Mal, daß Penzance vom Erdbeben heim-... gesucht wird. Neun Häuser sind eingestürzt; zwei Tote wurden... gemeldet.

„Ein Atomkraft in Moskau. Am Montag fand in Mos-... kau die Grundsteinlegung zur ersten Atomkraft der Sowjet-... union statt, für deren Bau und Ausrüstung 5 Millionen Rubel... bereitgestellt wurden.

„Die Sportpausen im Telefonbetrieb. Für die besonders mit nervenaufreibender Arbeit be-... lasteten Beamtinnen in den Telefonzentralen der Stadt... Frankfurt a. M. sind nun richtige „Sportpausen“ eingerichtet... worden. Es war natürlich zunächst notwendig, einige be-... sonders dafür geeignete Damen aus dem Telefonbetrieb... selbst zu Übungsleiterinnen auszubilden. Es wurden acht... Damen in einem Spezialkursus ausgebildet und nach Ab-... legung einer Prüfung mit der Leitung dieser Übungsgruppen... beauftragt.

„Der erste amerikanische Seilige. In Rom wird jetzt die Heiligensprechung des ersten... Amerikaners erfolgen, die von allen Katholiken der Ver-... einigten Staaten gefordert wird. Dieser erste amerikanische... Seilige ist deutscher Herkunft; es ist der Franziskanerpater... Leo Heinrichs, der durch sein ganz dem Wohl der Mit-... menschen gewidmetes Leben ein echter Nachfolger des heiligen... Franz war. Sein Tod, der als der eines wahren Märtyrers... betrachtet werden kann, erhöhte noch den Ruf seiner Heilig-

keit. Er wurde nämlich 1908 von einem italienischen... Anarchisten getötet, als er am Hauptaltar der Kirche der... heiligen Thelena von Denver die Messe las. Er starb mit... Worten der Verzeihung für den Mörder auf den Lippen.

Der Schatz in der Schloßruine von Marbille.

Auf der Suche nach 250 Millionen Franken.

In der Bevölkerung der aus dem Weltkriege bekannten... Stadt Pont à Mousson herrscht größte Aufregung. Ein Händler, der... eine alte Bibliothek erworben hatte, warf ein altes Gebet-... buch ins Feuer, um es zu verbrennen. Als der Ledereinband... infolge der Hitze zerbrach, traten in ihm verborgene Pergamente... zum Vorschein. Dem glücklichen Finder gelang es, die Dok-...umente den Flammen zu entreißen. Es handelt sich um zwei... Schriftstücke. Das erste ist ein Testament aus dem Jahre... 1622, in dem der Graf von Savoyen kurz vor seinem Tode die... Kirche zu seinem Universalerben einsetzte. Das zweite Schrift-...stück enthält einen genauen Plan der Ruine des Feudal-... schlosses von Marbille, das im Dreißigjährigen Krieg... zerstört wurde. Ein Kreuz bezeichnet den Ort, wo der Graf... seine Schätze vergraben hat. Neben Schatzkammern von un-... geheurem Wert sollen hier etwa vierzig Millionen Gold-... franken beim heutigen Maßstab etwa 250 Millionen... Franken, ruhen. Der Händler, der für die Durchführung der... Arbeiten 8000 Franken zur Verfügung stellte, haben die Nach-... araktionen bereits vor längerer Zeit aufgenommen. Da... an der Sicherheit der Dokumente nicht zweifelt werden kann, ... fürchten die Schatzhüter weniger einen Missetäter, als daß die... Kirche ihr Vermögen beansprucht oder der Staat sechs-... zig Prozent Erbschaftsteuer verlangt.

„Er darf springen“!

Herr Rener kommt nächstlicherweile auf eine Brücke und... rückt gerade noch einen Lebensgürtel, der in die Kluten... springen will. Er hält ihn am Krausen fest, aber der Selbst-... mordkandidat wehrt sich nach Kräften. Nach einer Weile... stimmen Ningsen sagt er: „Lieber Herr, wenn ich Ihnen er-... zähle, warum ich ins Wasser will, lassen Sie mich springen.“... „Praktisch Sie“, antwortet Herr Rener, hält den Mann aber... noch wie vor am Krausen fest, und der Herrmeist sagt los: „Meine... Frau war Witwe und brachte mit einer achtzehnjährigen Tochter... in die Ehe. Mein Vater, der auch Witwer war, heiratete... dieses Mädchen, also wurde mein Vater mein Schwieger-... sohn und meine Stief- und Schwiegermutter meine Mutter. Als... meine Frau einen Knaben gebar, da wurde mein Sohn der... Schwager meines Vaters und gleichzeitig als Bruder meiner... Stiefmutter mein und sein Enkel. Diese Stiefmutter, die... zugleich als Schwester meines Enkels meine Schwägerin war, ... schenkte ihrem Mann einen Sohn, der gleichzeitig mein Bruder... und mein Enkel wurde. Meine Frau war meine Schwieger-... mutter, denn die Frau meines Vaters war ihre Tochter. Ich... war der Mann meiner Frau und da der Vater der Schwieger-... mutter in einer Person.“ Hier ließ Herr Rener den Krausen... des Selbstmörders frei, wies auf die Kluten und sagte:... „Springen Sie.“

100 Küchen herrliche Modelle in allen Formen. Lager und laibig, kompl. teils enorm billig. Einzelbeispiele: Küche „Lotte“ 350.— Küche „Ade“ 280.— Küche „Sue“ 210.— Küche „Marie“ 170.— Küche „Hera“ 130.— Küche „Rita“ 68.— Küche „Vik“ 48.— an. Schränke von 48.— 72. an. Produktiv durch ganz Deutschland. Möbellabrik Richard Jenzlich Haus für mod. Wohnungskunst Dresden-A., Hauptstraße 8-10.

Beleuchtungskörper Elektrische Anlagen für den Haushalt. Alle elektr. Geräte. Ing. Gärtner & Gnauk Dresden-A., Nicolaistraße 13, Ecke Marschallstr. - Tel 17257 -

Personenwagen, Körpermassenapparate, Holzgymnastische Apparate, elektrische Lichtbäder, Funktrollier. Knoke & Dreßler Johannstraße, Ecke Pirna'scher Platz. Seltene Gelegenheit! Pelzjacken... von Mk. 55.— an (neu) Pelzmäntel... von Mk. 150.— an (neu) Herren-Gehpelze... von Mk. 125.— an (neu) Sportpelze... von Mk. 125.— an (neu) als Pfänder zurückgeben. Dresdner Reichhaus, Johngasse 24, I.

So jugendlich wie ich hat er gesagt. — Du siehst genau so jugendlich aus wie ich. Kein Mensch merkt den Altersunterschied. — So ein Schein — jetzt habe ich ihn erappt — er ist gar nicht 10 Jahre jünger als ich — ein Jahr älter ist er. Zuerst habe ich geglaubt, es wären meine Kosmetika — bewahre — ihm gehörten sie — er pflegt sein Gesicht, seine Hände gerade so wie ich mit der jugenderhaltenden, unvergleichlichen Zuckoooh-Creme, und er wäscht sich mit Zuckoooh-Creme-Schönheits-Seife. — Eigentlich müßte ich ihm höflich sein. Aber das kann ich ja gar nicht — wie durch ein unsichtbares Band verknüpft uns die prächtige Zuckoooh-Creme, unser gemeinsames Wundermittel, der Jungborn, der nie veraltet. Und denken Sie nur, den straffen Gang, die Unermüddlichkeit beim Tanzen und Laufen verdankt er — gerade so wie ich — auch der Pflege mit Zuckoooh-Creme und Zuckoooh-Creme-Schönheits-Seife. Jetzt muß ich mir noch rauskrügen, womit er sich rasiert, wodurch er die trotz seines kräftigen Bartes so weiche, so wunderbare Gesichtshaut hat. — Ich wetze, er nimmt „Zuckoooh, die neue Rasierseife“. Mein Bruder benutzt sie ja schon lange und lobt sie in allen Tonarten. „Zuckoooh, die neue Rasierseife“ ist Zuckoooh-Creme in fester Form. Zuckoooh-Creme, feithaltig und nicht fettend, in Tuben zu 30, 45, 65 und 90 Pf., in Porzellanboxen zu 1,30 Zuckoooh-Creme-Schönheits-Seife, duftig, mild, prächtvoll schäumend, nur 70 Pf. Zuckoooh-Sahnen, Lanolin- oder Kamillen-Seife, unverpakt, 35 Pf., 3 Stück 1.—, „Zuckoooh, die neue Rasierseife“ — schnellste, leichtste, gründlichste Rasieren — Stangen zu — 25, — 75 und 1.—. So ist ZUCKOOOH-CREME ein Zuckoooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel, das uns Frauen so jung und schön erhält. Und die Herren der Schöpfung nicht mißdeutet.



Um die Mitteldeutsche Pokalmeisterschaft.

Zweite Zwischenrunde.

Vom Fußballclub des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine wurden für Sonntag, den 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, folgende Spiele in der zweiten Zwischenrunde um den D. M. P. Pokal angesetzt:

In Dresden (Ring-Platz): Eintracht gegen Preußen Langen-
sela.

In Leipzig: Spielvereinigung Dresden gegen Borussia Leipzig.
Spielort bleibt der vorjährige Pokalsieger Chemnitzer
Ballspielklub.

Streifzug durch den mitteldeutschen Fußball.

Mitteldeutschland hatte seine Neben Pokalkämpfe, die im großen und ganzen die erwarteten Sieger Dresdner Sportklub, Dresdner Spielvereinigung, Borussia, Leipzig, Chemnitzer B. K., B. F. D. Koburg und die Vereine Langensela als Ueberbringer des Pokals über-
wunden. Hinsu käme Eintracht Dresden, der Sieger aus dem Vorjahresfinale gegen Weersee 07. In der ersten Runde der Pokal war erst durch ausfällige Siege eingeleitet und da
bei sich so manch ausfällige Siege, die im großen und ganzen
erwartet werden, daß sekundäre Gründe es hauptsächlich waren,
die diesen Erfolg in seiner Reifezeit, sondern in Chemnitz zu
erlangen. Aber das Ergebnis gegen E. B. G. 7:4 mutet auch
recht knapp an. Das rührte von einigen Verletzungen des E. B. G.
her, außerdem sind Dettlitz und Wittig verletzt worden, der er-
stere noch erkrankt. Der recht knappe Niederhuber 3:2-Sieg der Leipziger
Sportklub scheint sogar mit Glück erlangt zu sein, denn, ob-
wohl Leipzig bis zur Pause 2:0 führte, sah Niederhuber durch
eine glückliche Kontraste aus und erst in der 63. Minute erlangte Borussia
das 1:1 und ... hier dann das Ergebnis. Der heute 4:1-Erfolg
des E. B. Koburg über die Hell-Meibitz scheint wiederum durch
die primitive Spielweise der Thüringer nachfolgend erlangt

zu sein. Den Ueberbringer des Pokals der Langenselaer Vereine
über den E. B. Koburg hat man als sehr bessere Ueberbringer
auffassen, die besonders der hochklassige Langenselaer Mittel-
huber als sein Verdienst buchen kann. Außerdem sollte Koburg
bei Spielzeit der E. B. G. notwendigerweise in der nächsten Runde
auf je einen dieser drei Sieger haben müssen, kann man ohne Ueber-
hebung schon jetzt der Hoffnung Raum geben, daß mit wiederum alle
drei Vereine im Rennen behalten werden und der Pokal ins
Dresdner Angelegenheit wird.

Zwei Ergebnisse in der Pokalmeisterschaft verdienen Beachtung. In
einem Sonnabendspiele (das für Dresden auch im Winter einmal
zu empfehlen wäre) gegen den Dresdner Fußballklub
W. S. S. heute Spielvereinigung Hallesche S. S. Obwohl zwei Er-
gebnisse für die Preuer kritisch, ist das eine respektable Leistung
von den Westfalen. Wenn am Sonntag darauf derselbe D. M. P.
mit dem E. B. Leipzig unentschieden bleibt, so weiß man nicht, ob
man das als eine Fortwärtigung der Leipziger oder als ein
Ueberbringer der Preuer auffassen soll. In den Pokalmeisterschaften
der Pokalmeisterschaften! In Waldheim betonte der Norddeutsche
Sportklub die Pokalmeisterschaft, ausgerechnet von der aufstiegs-
reichen Spielvereinigung Waldheim, seine erste Pokalmeisterschaft
2:4 ein. In Leipzig gab's nur ein Pokalmeisterschaft, in dem
Waldheim eintracht 1:0 schlug. In Chemnitz schlug Sturm die
Eintracht noch 7:0, Teutonia erlangte einen sehr knappen 2:1-Sieg
über National und Hellas Germania verlor seine Pokalmeisterschaft
durch eine 1:3-Niederlage gegen Wader. Im Saale gab's
erfolgreich der Pokalmeisterschaft eine Wendung, da sich die beiden
gleichzeitigen Pokalmeisterschaften Wader und E. B. G. 1:1 unentschieden
trennten. Dabei verlor die Wader noch einen Pokalmeisterschaft. Daß
es nicht eine 1:3-Niederlage von den Pokalmeisterschaften. In Wader
gab's das Pokalmeisterschaft Borussia gegen Eintracht. Auf-
fällig wurde das Spiel von den Pokalmeisterschaften geführt, die auch
das Pokalmeisterschaft erlangte. Nach der Pause sah Borussia aus
und erst in der letzten Pokalmeisterschaft haben seine beiden Pokalmeisterschaften. Der

Beim Pokalmeisterschaft heute nur ganz knapp und
schlecht über die sehr weit hinten -letzte Borussia 06. Borussia
ist somit unangenehmere Tabellenführer, Eintracht Leipzig liegt an
dritter, Sport- und Spielvereinigung an vierter und Borussia 06
gar an letzter Stelle.

Während alle Pokalmeisterschaften auf leidlich trockenem Boden
ausgetragen wurden, scheinen die Pokalmeisterschaften in ganz Mittel-
deutschland keinen allzu wilden Winter zu prophezeien. Und dann
gibt's Fußball im Schnee, der von allen Pokalmeisterschaften nach
besten Leistungen fordert und vielleicht noch weit überaus
Wendungen in die Pokalmeisterschaft um die Pokalmeisterschaft und den Pokal bringt,
als wir heute sehen.

Handball am Sonntag.
Kommenden Sonntag wird die zweite Runde der Pokalmeisterschaften
Handballspiele beginnen. Folgende Vereine kämpfen um die Pokalmeisterschaft:
Freital gegen Wader
nachmittags 2 Uhr in Freital an der Gasanstalt. Schiedsrichter:
Schäfer (D. M. P.). Um 1 Uhr werden sich in Freital
E. B. G. und Dresden
gegenüber. Die Pokalmeisterschaft hat Wader (1926).

Miele Elektro-Mangel

Mielewerke Aktiengesellschaft
Gütersloh/Westfalen
Zu haben in den einschlägigen Geschäften!

Leistungsfähig wie ein großer
Billig wie ein kleiner Wagen


Für die kalten Tage
empfehlen wir in größter Auswahl
Modische Strickwaren
für Damen, Herren und Kinder
Strickkostüme, Pulloverkleider
Strickjacken, Lumberjacken
Pullover, Klubwesten
Sportgarnituren
Niedrige Preise
W. Metzler
Altmarkt

SOFENNECKEN
Ideal-Bücherschränke
Zusammensetzbar aus einzelnen Abteilen, daher
in der Höhe und Breite beliebig ausdehnbar.
Eine Zierde f. jedes Arbeits- u. Bibliothekszimmer
Besichtigen Sie meine Ausstellung!
M. & R. Zocher, Dresden
Rinastraße 15, Ecke Seestraße

NICHT einfach einen billigen Wagen wollten General Motors bauen, sondern einen Wagen, der obendrein kraftvoll, geschwind, zuverlässig und elegant sein sollte.
Es gelang: Ein großer, in seinen Ausmaßen nur leicht verkürzter Wagen wird jetzt auch in Berlin zusammengestellt, der schon für weniger als M 4000.- lieferbar ist. Mehr als 5000 Chevrolets verließen die Berliner Anlagen seit April d. J.
Dieser billige Chevrolet hat alle Vorzüge eines großen Wagens, ist dabei aber von zierlicherer, wendiger Form.
Der Chevrolet-Motor - obengesteuerte Ventile - entfaltet eine Kraft und eine Schnelligkeit wie ganz große Wagen. Was gerade
Schnelligkeit für ein Automobil bedeutet, weiß der am besten, der ihren Genuß erfahren, erleben konnte...
Und dennoch ist der Führer des Chevrolet in jedem Augenblick Herr der Maschine. Das gibt ein Gefühl der vollkommenen, beruhigenden Sicherheit.
Chevrolet bietet Schnelligkeit und Sicherheit. Aber auch Bequemlichkeit im Innern. Er hat eine ganze Reihe nützlich, praktischer Einrichtungen genau so wie teurere Wagen.
Eine unverbindliche Probefahrt mit dem nächsten Chevrolet-Händler wird Ihnen die Gewißheit bringen. Kommen und sehen Sie, was Ihnen geboten wird.
Auch gegen bequeme Teilzahlung.
Preisliste ab Werk Berlin, einschließlich Zoll, bei Personenzugang für einfache Befahrung, und vierfache Befahrung beim Chassis
CHEVROLET
GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE
Autorisierte Händler
Autohage Hofmann & Co., Dresden
Sidonienstraße 8, Eingang Reifbahnstraße, neben „Barberina“
Tel. 27004 und 20890
Automobil-Reparaturwerkstatt u. -Vertrieb Dr. Hans Gerhardt, Wiener Platz 6
Auto-Schrad, Wiener Platz (im Hauptbahnhof)
Karl Kriegemann & Sohn, Jüdenhof 6
Alfred Lippisch, Palmstraße 49/51
Platzvertretungen:
Bautzen: Westgeragen, Inh. A. Kadow
Bismarckwerder: Erwin Richter
Freiberg: Auto-Zentrale E. Gieseler Nachf.
Freital: Gerold & Haase
Großschönau: E. Rother Sohn
Großschönau: Ing. Joh. Nitsche
Haldensleben: Weber & Friebel
Lommatzsch: H. Seyruther
Meißen: Vertreter gesucht!
Neuse: Vertreter gesucht!
Pirma: August Glaser
Radebeul-Kötzschenbroda: Albert Böhm
Riesa: Paul Schumann
Schneeberg: H. Dresden: A. Schütz
Schneeberg: R. Sturm
Tharandt: Kunath & Klotz

Familiennachrichten

Am Morgen des 19. d. M. ist unsere liebe Nichte, Tante und Schwägerin **Fräulein Olga Ottilie Morgenstern**

nach langen, schweren, ergebnisvoll getragenen Leiden im 68. Lebensjahre heimgegangen. Dem Wunsche der Entschlafenen gemäß, geben wir dies erst nach erfolgter Einäscherung bekannt.

Wir bitten, von freundlich zugehenden Beileidsbesuchen abzusehen.

Oberstleutnant a. D. Albert von Römer und Frau Helene geb. von Morgenstern, Kreishauptmann a. D. Dr. Kurt Morgenstern und Familie, Elfriede verw. Morgenstern und Tochter.

Dresden-Blasewitz und Wiesbaden, den 22. November 1927.

Statt Karten.

In dem großen Schmerz um den Verlust meines lieben Mannes

Herrn Oberpostsekretär **Reinhold Gustav Kefler**

wurde mir von seinen Kollegen sowie aus Bekannten- und Freundeskreisen und von den lieben Hausbewohnern viel warmes Mitgefühl entgegengebracht. Besonders die wohlthuenden Worte des Herrn Pfarrers D. Blankmeister sowie der letzte Liebesgruß seiner Kollegen gaben mir Trost in diesen schweren Stunden.

Für all diese Teilnahme drängt es mich, hierdurch herzlich zu danken.

Dresden, Wintergartenstr. 20, III., den 22. November 1927.

Auguste Kefler

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Ausnahme-Angebot!

Ein großer Posten echt sächsische **Schlafzimmer** 650.- und 750.- nur solange das Lager reicht.

Nie wiederkehrende Gelegenheiten!

Möbel-Mühle

Obergraben 21 Ecke Königstraße

Nach Gewicht **Küiner Wasser** Ailtes Lavendel Lavendel-Orange 100 g = 1.50 M **Max Herrmann** Junnerstraße 10 Auf Nr. u. Pa. schief

Angebote die besondere Beachtung verdienen! **Für kalte Tage!**

Wollfries ca. 1.30 cm. für Fenstermäntel und Vorhänge, in rot, gold, blau, grün, oliv, kupfer und lila Meter 6.50, 5.75, **4.90**

Saarfries ca. 125 cm breit, doppelseitig Meter 7.90, einseitig Meter **3.60**

Verdichtungsstränge zum Abdichten von Fenstern und Türen Meter **15.-**

Verkauft 2. Stock



Trauer-Ausstattungen

Auf telephonischen Anruf (25571) Auswahlsendungen sofort ins Haus

Herm. Mühlberg Wallstraße • Webergasse • Scheffelstraße

Das Rätsel von Dresden!

6 Stück 1.- 100 " 16.50 **Johannes Richter** Cigarren-Engros Landhausstraße 8 Tel. 14906

Schöne Familiennachrichten.

Geboren: Dietrich Schmidt, Dresden-Gruna, S.; Fritz Knörr, Dresden, T.; Friedrich Wiegand, Dresden, S.

Bestattet: Fleischermeister Hermann Delinghoff mit Friedel Maria, Weigen.

Geboren: Elise Ehrhardt geb. Glantz, Annemarie Neumann, Friedrich Anselm geb. Sonntag, Carl v. Hübner, Oberkühner Edmund Kermer, Vera Eitner, Johanna Lilo geb. Walter, Emilie verm. Weinreich geb. Köhler, Hilma Gerlach geb. Braun, Richard Schieweg, Hilma Richter geb. Paulner, sämtlich in Dresden. — Gutsdankhüterin Ade Selma Wolf geb. Neubert, Burkersdorf; Hilhelmine Schmiedel geb. Jahn und Hildegard Breischneider, Pirna; Wärgemeister Friedrich August Schelsky, Berthelsdorf; Anna Elisabeth Hagemann geb. Gauer, Weitzdorf; Ernst Georg Förster, Weitzdorf.

Aerztliche Personalmeldungen

Dr. med. A. Stübel-Osterloh Augenärztin (bisher Albertplatz 5)

hält ihre Sprechstunden vom 21. XI. 27 an

Königsbrücker Straße 64, II Tel. 4405

wochentags 10-12, 4-6 Uhr (außer Sonnabends nachm.).

Sprechstundenänderung.

Von jetzt ab halte ich Sprechstunden wie folgt: vormittags, täglich 10-11 Uhr — nachmittags 3-4 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend. Kassen-sprechstunde täglich 9-10 Uhr. Dr. Dorothea Dietrich-Haenel, Albrechtstraße 7. Fernruf 21489.

Rodenstock's Augengläser



Cameras, Feldstecher sind erstklassig. Dresden-A. Altmarkt und Prager Str. 23

Seidenkleider Wollkleider Strickkleider Mäntel

direkt v. Hersteller an das Publikum ohne Zwischenhandel. Entwürfe von Paris und Berlin. Nur beste Qualität. Nach Wunsch nach Maß ohne Maßnahme. Der großer Vorteil! Bürgerwiese 21. 1. 1927.



FEINSTE TEES **PEYER & Nachf.** Scheffelsstr. 2

Blasenleiden, Blasenentzündung, Blasenbeschwerden, Nierenleiden, Nierenschmerzen, seit Jahren bestbewährt, ausserprobt artlich als vorzüglich wirksam glänzend empfohlen. **Egol** nach Dr. Liebermann. Erhältlich in fast allen Apotheken, bestimmt Versand: Salomonis-Apoth., Dresd.-A., Neumarkt 8.

Möbel!

Ich biete Ihnen Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sowie Einzel- und Poistermöbel, Ihrem Geschmack nach jeder Richtung entsprechend. Ich führe nur ausschließlich beste Qualitätserb- und übernehme für jedes Stück auf seine Beschaffenheit Garantie. Ich bediene Sie technisch, streng reell, preiswert und liefere frei Haus durch geschultes Personal. Sie gewinnen sicher bei Besichtigung meiner Ausstellung den Eindruck, daß ich nicht zuviel verspreche. Sie versäumen viel, wenn Sie nicht mit Ihrem Besuch beehren.

Möbel-Mühle

Obergraben 21, Ecke Königstraße. Ruf 86056.

Herm. Mühlberg

So behaglich

fühlt sich der Herr in Mühlbergs-Hauskleidung

Als Weihnachts-Geschenk besonders passend und beliebt

- Hausjoppen** aus dunklem und gemustertem Flausch mit farbigem Kragen und Ärmelausschlägen **21.00**
- Hausjoppen** aus elegant gemustertem warmen Cheviot mit passender Seiden- oder Stoffgarnitur und Verschnürungen **29.50**
- Hausjoppen** aus la Velours oder Kamelhaar, in neuen vornehmen Mustern mit kar Kragen und Ärmelausschl.-Knöpfen od. Schnür., 55.00, 48.00, 42.00, **37.50**
- Hausjoppen** aus Samt oder Seide, in elegantester Ausführung, einfarbig oder in bunten Mustern. **65.00**
- Schlafröcke** aus warmen Cheviots oder Flauschstoffen, sowie Kamelhaar, mit farbigem Garnitur, extra lang gearbeitet, 108.00, 95.00, 72.00, 53.00, 46.00, **38.00**
- Hausanzüge** aus weichem Kamelhaar, Velour oder Flausch, Hosen-, Kragen und Ärmelausschläge aus anderfarb. Stoff, eleg. Muster, 82.00, 77.00, 54.00, **48.00**



Wallstr. • Webergasse • Scheffelstr. **Dresden**

